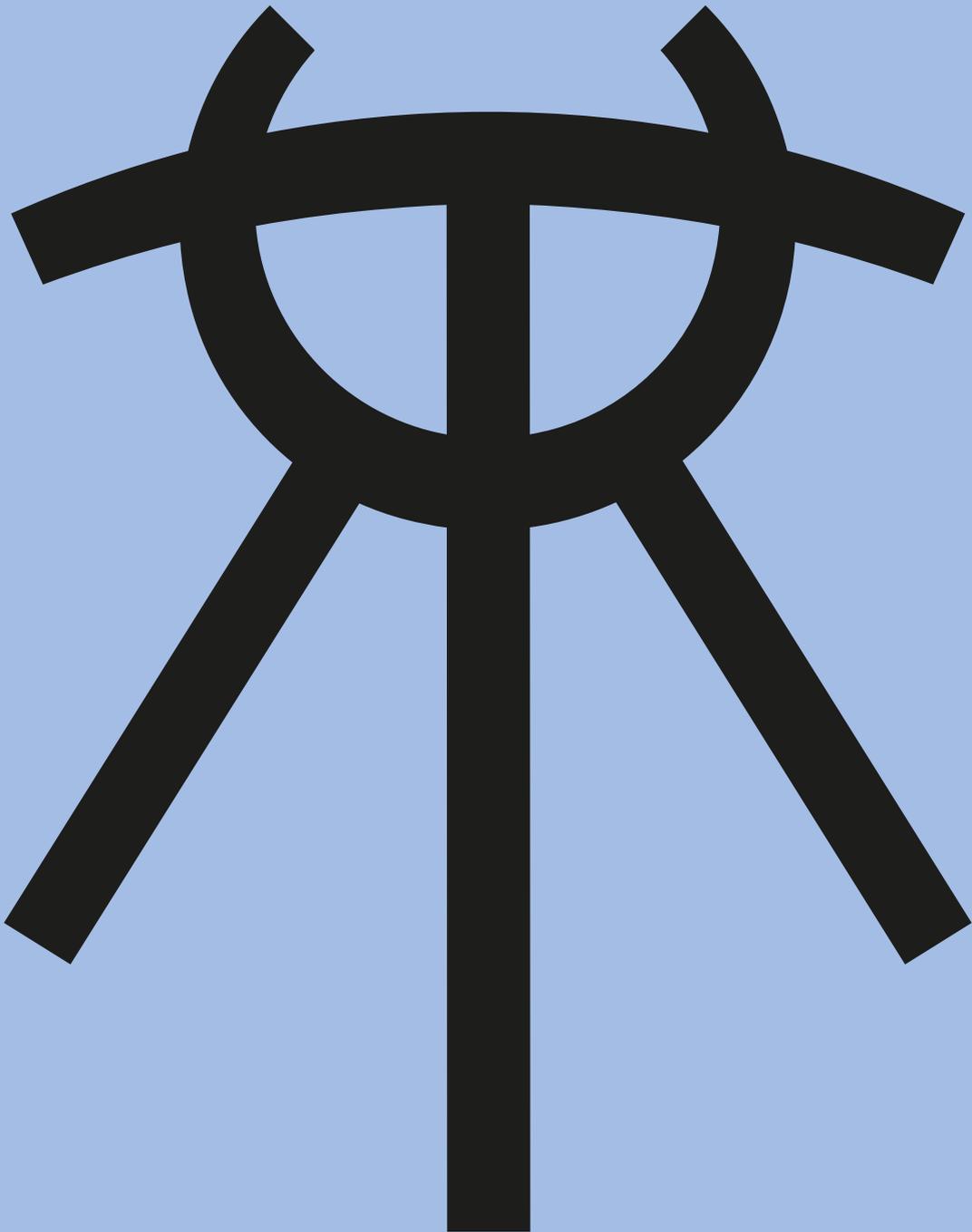


MAGAZIN 2
Dezember-Februar
2022/2023



APOLLO THEATER
Siegen





Frohe Feste feiern

Buchen Sie jetzt unser Weihnachts-Abo und verschenken Sie Freude in Theaterform! Mehr erfahren Sie auf S. 34

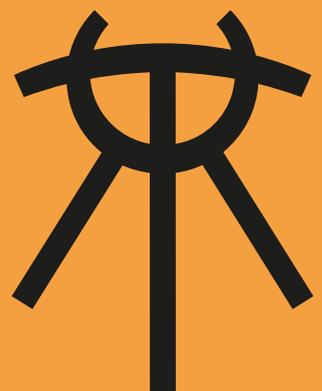
← Mit ihren Zauberpantoffeln begibt sich die kleine Muck (Henriette Heine) auf die Suche nach dem Glück.

Mehr zum Stück auf Seite 20.

Lesen Sie auch das Interview mit Henriette Heine auf Seite 36.

Foto: Apollo-Theater

apollosiegen.de/feiern



Liebes Publikum!

Drei Tage Extra-Urlaub dank Apollo!

Getreu dem Motto von Karl Valentin: „Richtig lachen ist wie ganz kurz Ferien machen“, haben wir uns als Familie seit Spielzeitbeginn drei Kurztrips im Apollo-Theater gegönnt. So haben die Kinder herzlich gelacht als in *Papa Haydns kleiner Tiershow* die Maus um die Musiker der Philharmonie Südwestfalen gejagt wurde. Mit der demenzkranken *Rita* haben wir geträumt oder über ihre Opern-Tanzeinlagen geschmunzelt. Auch die fantasievollen Geschichten des Handelsvertreters Edward Bloom im Musical *Big Fish* haben uns in eine Welt geführt, in der Nixen, Hexen und Riesen alltäglich sind. Dies sind nur ein paar der Eindrücke, die wir als Besucher des Apollos aus dem vielfältigen Programm gewonnen haben, welches vom neuen Intendanten bzw. „Reiseveranstalter“ Markus Steinwender zusammengestellt wurde.

Doch auch das nächste Quartal hält einige der beliebtesten Reiseziele für die geneigten Theaterbesucher parat. Lassen Sie uns mit unserem diesjährigen Weihnachtsmärchen *Die kleine Muck* gemeinsam große Abenteuer erleben. Oder wir gehen auf Zeitreise und feiern *Als gäb's kein Morgen* im Stil der 20er Jahre in das neue Jahr hinein. Vielleicht steht Ihnen der Sinn nach besinnlichen vorweihnachtlichen Klängen? Dann könnte für Sie das *Weihnachtskonzert* der Philharmonie Südwestfalen oder das Konzert von Dieter Falk das präferierte Reiseziel sein. Vielleicht möchten Sie es im Rahmen des *Neujahrskonzerts* sowie der *Gala der Wiener Klassik* oder der *Gala der Filmmusik* lieber noch etwas festlicher haben? Das Apollo-Theater bietet seinem Publikum eine Vielzahl an möglichen Reisezielen an. Sollten Sie ob der Auswahl noch unentschlossen sein, werden Ihnen die freundlichen Mitarbeiter:innen an der Theaterkasse sicher mit Rat und Tat zu Seite stehen.

In jedem Fall sehen wir uns im Apollo zum Austausch unserer „Ferieneindrücke“. Haben Sie Ihren „Urlaub“ schon gebucht?

Dr. Nadine Uebe-Emden
Vorsitzende des Apollo-Trägervereins



IHRE MARKE IM RAMPEN LICHT

Rudolph gestaltet, entwickelt, baut und montiert Lichtwerbeanlagen, vom einzelnen Buchstaben über Leuchtgehäuse bis zu großformatigen Werbeanlagen.

Steigern Sie mit einer individuellen Lichtwerbung Ihre Sichtbarkeit bei Tag und Nacht.

Sie möchten Ihre vorhandene Anlage auf LED umrüsten? Sprechen Sie uns an!



Lust auf mehr?



rudolph-siegen.de

5	Liebes Publikum!	Editorial	
8	Keiner soll merken, dass wir da sind	Im Gespräch mit Moritz Becker, Auszubildender im Apollo	
12	20 Jahre Poetry Slam in Siegen	Eine innovative Idee, die zum Massenphänomen wurde	
15	Geschichte einer stabilen Erosion		
17	Ein Dorf gerät in Schiefelage	<i>Peiden</i>	SCHAUSPIEL 14+
19	Glamourös und bewegend	Unser aktuelles Programm	DEZEMBER-FEBRUAR

DEZEMBER

20	Das Stück vom Glück	<i>Die kleine Muck</i>	FAMILIENSTÜCK 5+
21	Das 21. Jahrhundert ist das Zeitalter des Spiels	<i>Play Hard Work</i>	ONLINE-THEATER 11+
	Beschwingt in die Weihnachtszeit	Weihnachtskonzert der Philharmonie Südwestfalen	KONZERT 8+
22	Ein Weihnachtskonzert so schön wie ein Abend mit den besten Freunden	<i>Weihnachtskonzert mit Dieter Falk</i>	KONZERT 10+
23	Verspielt, erotisch, wild und hellsichtig	<i>Als gäb's kein Morgen</i>	MUSIKTHEATER 13+

JANUAR

24	Ein beschwingtes Konzert zum Jahreswechsel	<i>Neujahrskonzert</i>	KONZERT 10+
	Wenn Molière in die Currywurst beißt, kommt Liebe heraus	<i>Die Currywurst-Queen</i>	SCHLAGERREVUE 14+
25	Auf der Suche nach dem Weg des Lebens	<i>möwe.live</i>	ONLINE-THEATER 13+
26	Die vollendete Geschichte	<i>Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe</i>	FAMILIEN-MUSIKTHEATER 6+
	Zurück zur Leinwand	<i>Akzeptanz: Movie-Night</i>	TANZTHEATER 3+
27	Neue Musik glänzend	<i>... von weit ...</i>	KONZERTE 15+
	Meine Worte, deine Worte	<i>He for She</i>	SCHAUSPIEL 15+
28	Immer um zwei Nasenlängen voraus	<i>Vergesst Zwerg Nase</i>	FAMILIENSTÜCK 8+
	Großmeister der Klassik	<i>Gala der Wiener Klassik</i>	KONZERT 10+
	Wortgewaltige Performance-Ekstase	<i>Poetry Slam</i>	WORTAKROBATIK 12+

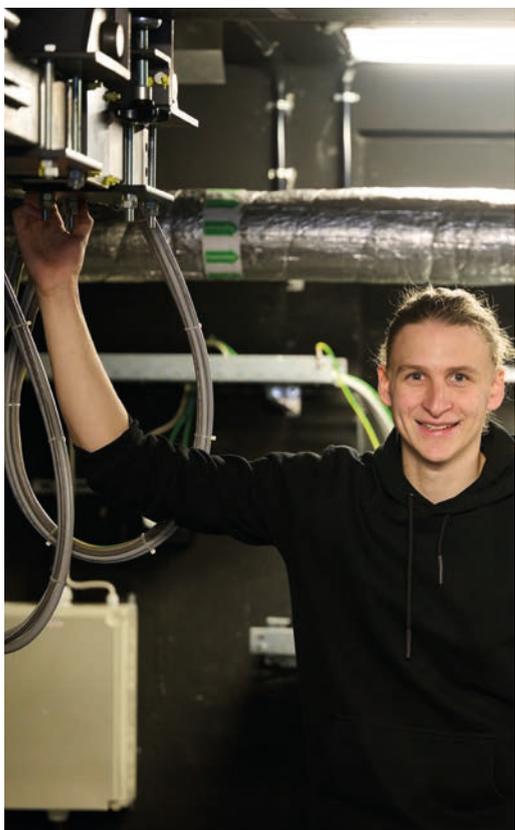
FEBRUAR

29	Immer und ewig?	<i>Vom Suchen und Finden der Liebe</i>	TRAGIKOMÖDIE 15+
	Nur 18 Jahre Geduld	<i>Das Pubertier</i>	KOMÖDIE 15+
30	Filmreife Ohrwürmer	<i>Gala der Filmmusik</i>	KONZERT 8+
	Ein rasantes Spiel mit Erwartungshaltung	<i>Falscher Hase</i>	KOMÖDIE 15+
31	Und wie geht's weiter?	Programm-Ausblick	
33	Wir sagen Danke!		
34	Frohe Feste im Apollo	Unser Weihnachts-Abo	
36	Schauspiel oder Erzählungen aus dem Leben?	Auf ein Wort mit Henriette Heine, Schauspielerin und Theaterpädagogin	
40	Mitmachen & dabei sein	Vermittlung	
43	Service & Info		
44	Vorverkaufsstellen und Preise		
45	Im Saal des Apollo-Theaters sitzen und hören Sie einfach gut	Saalpläne	
46	Impressum		

Keiner soll merken, dass wir da sind

Im Gespräch mit
Moritz Becker,
Auszubildender zur
Fachkraft für Veran-
staltungstechnik am
Apollo-Theater Siegen

↓ Seit 2021 im Apollo
als Auszubildender:
Moritz Becker
Foto: Heiner Morgenthal



Moritz, du hast im Sommer 2021 mit dem Freilicht-Festival im Leimbachstadion begonnen, fürs Apollo zu arbeiten – erst noch als Bühnenhelfer, ab August dann als Auszubildender. Um mitten in der Pandemie Veranstaltungstechniker werden zu wollen, muss man ein sonniges Gemüt haben. Wie kam es dazu?

Moritz Becker: Tontechnik hat mich schon mit zwölf Jahren fasziniert! Damals hat mein Schlagzeug-Lehrer mich im Unterricht aufgenommen, damit ich mir selbst mal zuhören konnte. Dazu hatte er ein Pult mit Drehreglern, Knöpfen und bunten Lichtern – megacool! Als er mal einen Workshop dazu anbot, war ich dabei. Danach war es um mich geschehen. Ich habe mir meine erste eigene Technik gekauft, und die Katastrophe nahm ihren Lauf (*lacht*).

Mit Mischpult und Rechner fing ich an. Ich meldete mich in der Schule für

das Technikteam. Die Bertha-von-Suttner-Schule hatte verhältnismäßig viel Technik. Deren „Bunte Abende“ als zweistündige Bühnenshow mit Licht und Ton in Szene zu setzen, war schon eine Herausforderung. Das haben wir alles selbst organisiert, eingestellt und vorab gecheckt. Parallel dazu bin ich ehrenamtlicher Techniker in der Weißtalhalle geworden. Das mache ich immer noch nebenbei.

Und nach der Schule kamst du dann an das Apollo?

Becker: Nein, da war ich 16 und noch zu jung, um spät am Abend arbeiten zu können. Das verbietet das Jugendschutzgesetz. Ich hatte also noch zwei Jahre zu überbrücken. Die habe ich genutzt für eine Ausbildung zum Informationstechnischen Assistenten und für mein Fachabitur.

Informationstechnik kann man sicher auch für Veranstaltungen gut gebrauchen!

Becker: Das war die Idee dahinter. Informationstechnik programmieren, installieren, vernetzen und warten – damit habe ich auch im Apollo viel zu tun. Netzwerk-Technik für Ton-Übertragungen, da hilft meine Erstausbildung schon.

Die Pandemie, die die ganze Branche lahmgelegt hat, hat dich nicht von deinem Weg abbringen können?

Becker: Umgekehrt: Corona war mit ein Grund, ans Apollo zu gehen. Hinter dem Theater stehen Stadt und Kreis, da fühlte ich mich für meine dreijährige Ausbildungszeit ziemlich sicher. Im Sommer 2021 gab es ja noch kaum genügend Tests,

und unter den Jüngeren waren erst Einzelne geimpft. Da konnte sich auch kaum jemand einen Auszubildenden leisten. In meiner Berufsschulklasse in Dortmund bin ich der einzige Azubi aus Siegen-Wittgenstein. In diesem Jahr sieht es schon besser aus.

Wenn ich im Apollo im Konzert sitze, was hat dann die Technik alles für mich getan?

Becker: Die Tontechnik hat dann relativ wenig getan. Für die Philharmonie reicht die Raumakustik. Aber wir haben die Bühne aufgebaut und gut ausgeleuchtet. Cooler ist die *Gala der Filmmusik*: Da gibt es eine große Lichtshow, die vom Apollo selber programmiert wird.

Bühne, Licht und Ton, das sind die großen drei Bereiche. Ich selbst bin am meisten im Bereich Ton zu Hause. Da versucht man, so viel wie nötig und so wenig wie möglich zu unterstützen, damit alles authentisch wirkt. Mit dem Licht spielen wir Effekte ein, Theaternebel – alles, was gebraucht wird. Was auf der Bühne passiert und nicht von anderswo gesteuert wird, ist ebenfalls unser Bereich: Kulissen, Aufbauten und Züge einrichten.

Der Schnürboden ist 14 Meter hoch im Bühnenturm verborgen. Muss man schwindelfrei sein, um von dort zu arbeiten?

Becker: Das ist auf jeden Fall von Vorteil! Man muss von oben in die Tiefe gucken können, wenn man Stahlseile führt, Kabel verlegt und Punktzüge befestigt, an denen man hängende Kulissentteile verfahren kann.

Im Apollo ist es aber nicht ganz so wichtig, weil wir ja ein festes Haus haben. Die beiden Zuschauerbrücken, über die wir das Vorderlicht einrichten, sind mit einem Geländer gesichert, da kann man sich ganz entspannt hinsetzen und die Lampen zum Einleuchten bewegen, ohne zusätzliche Absturz-Sicherung.

Manchmal braucht ihr zwei Tage, um ein einziges Stück aufzubauen. Was dauert da so lange?

Becker: Nehmen wir an, die Philharmonie hat am Abend ein Konzert gespielt, und danach kommt ein mittelgroßes Gastspiel. Zunächst müssen wir vom Konzert sämtliche Podeste abbauen. Dafür gelten hohe Sicherheitsstandards: Alle Podeste sind miteinander verklammert, und es sind Stuhlkanten aufgeschraubt, damit niemand versehentlich mit seinem Stuhl

Hinter dem Theater stehen Stadt und Kreis, da fühlte ich mich für meine dreijährige Ausbildungszeit ziemlich sicher.

abrutscht. Dann müssen die Akustik-Wände und die Segel unter der Decke entfernt werden – das „Konzert-Zimmer“. Dieser Abbau kostet schon einen halben Tag lang Zeit.

Das Gastspiel ist in einem Lkw vorgefahren. Bühne und Kulissen müssen ausgeladen und aufgebaut werden. Dann haben sie bestimmte Effekte in der Inszenierung. Wir bauen die nötige Technik dafür auf, verlegen Kabel, richten Mikrofone ein. Vielleicht müssen noch vom Ton her Showteile programmiert werden.

Allgemein lässt sich das gar nicht beschreiben. Das ist das Schöne an diesem Beruf: Es ist jedes Mal wieder anders.

Bringen die Gastbühnen nicht ihre Technik mit?

Becker: Große Häuser bringen eher ihre eigenen Techniker und Programme mit und nutzen nur unsere Infrastruktur. Dann legen wir unsere Kabelwege, unsere Versatzkästen, und verknüpfen alles für sie. Andere Bühnen benutzen unser Tonpult, dann müssen wir es noch programmieren – die unterschiedlichen Lichtstimmungen, die Effekte, welcher Schauspieler wann zu hören sein soll, das sind die „Cues“. Je mehr es davon gibt, desto aufwändiger.

Wenn das Bühnenbild aufgebaut ist, die Kabelwege verlegt, wenn zusätzliche Lampen hängen und die benötigten Mikrofone alle vorbereitet sind, kommt das Einleuchten. Das dauert lange, denn jede Lampe muss einzeln angepackt werden.

Es folgt der Soundcheck, auch hier gilt: Sorgfalt vor Schnelligkeit. Denn die Zuschauer erwarten von uns am Abend, dass alles wie am Schnürchen klappt. Idealerweise merken sie gar nicht, dass wir da sind. Sie sollen sich vom Bühnengeschehen begeistern lassen und vom Drumherum so wenig wie möglich mitbekommen.

Ihr tretet nur in Erscheinung, wenn etwas schief läuft?

Becker: Wir sorgen dafür, dass es möglichst nicht so weit kommt! Das ist die Kunst daran: Alles schön zu gestalten, ohne dass es gekünstelt wirkt. Als Techniker arbeitet man aus dem Hintergrund heraus. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass der Techniker während der Veranstaltung auf die Bühne rennt, um eine Panne zu beheben. Das versucht man zu vermeiden.

Jeder macht doch mal Fehler!

Becker: Und jeder bemüht sich, dass sie unbemerkt bleiben! Man kann sich mal im Cue verdrücken, beim Lesen des Textbuchs abgelenkt sein, zu früh oder zu spät weitermachen ... Viele kleine Fehler lassen sich überspielen, die bekommt der Zuschauer nicht mit.

Was waren bisher die Highlights für dich?

Becker: Ein einzelnes könnte ich nicht nennen. Ich mag es sehr, wenn das Haus voll ist. Ich bin gern unter Leuten. Ich habe auch gerne Action: Wenn viel zu tun ist, man schnell mal hoch und runter, rechts oder links hin muss. Manches ist eher technisch interessant, anderes künstlerisch. Cool ist es, wenn Gastspiele kommen, genau wissen, was sie wollen, und man das zusammen umsetzt. Wenn die Kommunikation stimmt. Ich mag auch, wenn tontechnisch viel passiert. Je komplizierter, desto aufregender.

Und in deiner Freizeit? Gehst du da gern mal ins Theater?

Becker: Nein, den ganzen Arbeitstag im Theater zu verbringen, reicht mir. Dabei kriege ich schon auch Stücke zu sehen, die mich begeistern. Wenn meine Aufgabe am Abend nicht allzu komplex ist, kann ich das genießen.

Danke für das Gespräch, und alles Gute für deine weitere Ausbildung!

Das Interview führte Adele v. Büнау

AUSBILDUNGSBERUF FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK

Seit 1998 gibt es den Ausbildungsberuf der *Fachkraft für Veranstaltungstechnik*. Darin ist zusammengefasst, was vorher spezialisierte Bühnentechniker:innen, Montagehandwerker:innen, Eventtechniker:innen, Beleuchter:innen und Tontechniker:innen gelernt haben.

Ein:e Veranstaltungstechniker:in kann technische Konzepte für Events aller Art entwickeln und kalkulieren, kann die Energieversorgung planen, technische Anlagen und Kulissen auf- und abbauen, Systeme konfigurieren, Proben durchführen, während einer Veranstaltung Ton und Licht steuern und sofort die richtigen Maßnahmen ergreifen, wenn mal etwas nicht nach Plan läuft.

Interesse an einer Ausbildung am Apollo-Theater? Mehr Informationen dazu unter apollosiegen.de/ausbildung

→ Mag es, wenn im Apollo viel zu tun ist: **Moritz Becker**, Auszubildender im zweiten Jahr.

Foto: Heiner Morgenthal



20 Jahre Poetry Slam in Siegen

Was als innovative Idee begann, wurde schnell zum Massenphänomen und eroberte sämtliche Kulturforen der Stadt und die Herzen der Zuschauer:innen!





↑ Andreas Klein (rechts) ist ständig auf der Suche nach neuen Talenten. Foto: privat

Ich strecke immer wieder die Fühler aus, ich bin ja auch in der Verantwortung.

Herr Klein, der Siegener Poetry Slam ist älter als das Apollo-Theater. Im kommenden Jahr wird der Dichterwettbewerb 20 Jahre alt. Wie kam der Poetry Slam nach Siegen?

Andreas Klein: Die Idee kommt ja eigentlich aus Chicago. 1986 veranstaltete Marc Kelly Smith dort den ersten Poetry Slam. Von da aus verbreitete sich das Format in den Städten Amerikas, vor allem in Nordamerika, und in den Folgejahren in die ganze Welt. 1997/98 wurden die ersten großen Poetry Slams in Deutschland veranstaltet.

In Siegen interessierte sich als erstes das dee2 in Kaan-Marienborn dafür, der „Verein für moderne Musik und Kultur e.V.“, mit einem Kellergewölbe für elektronische Musik und einem eigenen Kulturprogramm. 2002 hatten wir die Idee, uns das *Maulgetrommel*, den ersten großen Poetry Slam in Düsseldorf, einmal anzusehen. Das hat uns so begeistert, dass wir schnell beschlossen: Das machen wir auch in Siegen! Michael Rückwardt organisierte das damals, und ich war von Anfang an mit dabei.

Der erste Siegener Poetry Slam fand im Kaan-Marienborner Kellerclub statt?

Klein: Ja, genau. Das war noch reine Subkultur, kein Mainstream, wie man es heute kennt. Trotzdem waren gleich bei der ersten Veranstaltung schon knapp 100 Besucher da, ein toller Erfolg für dieses neue Format. Wir veranstalteten noch drei weitere Poetry Slams im dee2, bis eines Tages die Stadt Siegen auf uns aufmerksam wurde. Im Club wurde es allmählich zu eng dafür, und die Stadt bot uns an, an öffentlichere Orte zu gehen. Michael Rückwardt, selbst freischaffender Künstler, hatte kein Interesse, die Veranstaltung in die Öffentlichkeit zu bringen. Da hat er das Zepter an mich weitergereicht. Den ersten Slam außerhalb unseres Kellergewölbes veranstalteten wir im Haus Seel.

Wer kam denn auf die Bühne bei den Siegener Slams?

Klein: Wir hatten von Anfang an Slammer auf der Bühne, die schon erfahren waren. Beim *Maulgetrommel* in Düsseldorf hatten wir erste Kontakte geknüpft, Gespräche gesucht und E-Mail-Adressen ausgetauscht. „Sushi“, ein Slam-Urgestein aus Düsseldorf, ist beispielsweise bei uns aufgetreten. Über Yahoo-Groups gab es auch einen Verteiler, in den man Slam-Termine postete, dann konnten sich Teilnehmer bei uns anmelden.

Das waren keine Siegerländer Slammer auf den Bühnen hier?

Klein: Doch, wir hatten immer ein paar lokale Leute dabei, die sich mal auf der Bühne präsentieren wollten, aber überwiegend haben wir gezielt Leute eingeladen, die wir interessant fanden. Tristan Kunkel ist einer, der aus dem U20-Bereich in die Siegener Szene hineingewachsen ist. Er stand im dee2 auf der Bühne. Irgendwann habe ich ihn ins kalte Wasser geworfen und im Kulturhaus Ljz auftreten lassen. Der nächste große Schritt war die Apollo-Bühne, und heute moderiert er unsere Slams an der Seite von Jan Schmidt.

Im Apollo sind Sie von Anfang an dabei gewesen?

Klein: Der erste Poetry-Slam fand dort 2008 statt, wohl in der ersten Spielzeit. Gemeinsam mit Stephan Schliebs habe ich mich dafür stark gemacht, dass der Slam sowohl ins Apollo als auch ins Ljz sowie aufs Sommerfestival gehen konnte. Der Zuspruch zu den Slam-Veranstaltungen war mittlerweile so gewachsen, dass wir alle diese Veranstaltungen in der Regel ausverkauft bekamen. Bis die Corona-Zeit anbrach.

Wie läuft so ein Poetry Slam ab?

Klein: Es handelt sich um einen literarischen Wettbewerb. Die Slammer tragen innerhalb eines Zeitlimits von wenigen Minuten selbst verfasste Texte vor – mal mehr, mal weniger inszeniert. Eine Jury bewertet anschließend die Qualität des Erlebten mit Punkten von 1 (schlecht) bis 10 (ge-

nial). Die besten Teilnehmer:innen kommen am Ende ins Finale. Der Gewinner des Poetry Slams wird dann vom gesamten Publikum per Applaus bestimmt.

Gibt es gesetzte Themen, oder kann man vortragen, was man will?

Klein: In aller Regel gilt freie Textauswahl. Bei den Biennalen, die alle ein Oberthema hatten, haben wir auch unsere Slams thematisch daran ausgerichtet: Der Siegener Poetry Slam war 2014 (*Märkte und Menschen*), 2017 (*Heimat²*) und 2019 (*Männerdämmerung*) mit je einem Poetry Slam zum Thema Teil der Biennale.

Sie müssen sich also auf dem Laufenden halten in der Slamszene?

Klein: Ja, ich strecke immer wieder die Fühler aus, lade neue Talente ein oder altbewährte Slammer:innen und Slammer. Ich bin ja auch

Was sind denn die Hochburgen der Szene, die Sie im Auge behalten?

Klein: Gute Slammer:innen gibt es überall, vor allem in den Städten mit großen Slams – Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf und Frankfurt. Aber auch im ganzen Ruhrgebiet, wo *WortLautRuhr* jährlich 150 Poetry-Slams organisiert, da wird man schnell fündig. Allerdings sollte man sich persönlich in der Szene umschauen und Adressen sammeln. Wichtig sind vor allem die deutschsprachigen Meisterschaften oder die Landesmeisterschaften der jeweiligen Bundesländer – dort lernt man immer wieder neue Gesichter kennen. Meine „wilden Jahre“ in dieser Hinsicht sind zwar noch nicht ganz vorbei, allerdings habe ich inzwischen zwei Kinder und dementsprechend weniger Zeit. Aber ich arbeite seit fünf Jahren mit Jan Schmidt zusammen, einem aktiven Slammer, der viel herum-

haben wir im Kulturhaus Ljz das erste Mal die nordrhein-westfälischen Landesmeisterschaften im Poetry Slam in Siegen ausgerichtet. 2017, im Apollo-Jubiläumsjahr, haben wir die Landesmeisterschaften ein zweites Mal ausgerichtet können.

Da war Jan Schmidt bereits mit im Boot und hat gemeinsam mit Tristan Kunkel das Finale moderiert. Jedes Bundesland trägt seine eigenen Slam-Meisterschaften aus. Darüber gibt es die deutschsprachigen Meisterschaften, wo auch die Schweiz und Österreich vertreten sind. Die deutschsprachige Poetry Slam-Szene gilt heute als die größte der Welt und zählt seit 2016 ganz offiziell als immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

Diese Spielzeit slammen Sie auch wieder im Apollo?

Klein: Ja, der nächste Poetry Slam ist im Januar. Nach krisengeschüttelten Zeiten beginnen wir mit einem *Best of-Slam* und arbeiten uns langsam wieder nach oben. Irgendwann wird es auch wieder Sonderformate geben wie den *Dead or Alive-Slam*, wo die aktuellen Dichter und Denker mit ihren Texten gegen Werke Verstorbener antreten, die von Schauspielern präsentiert werden, oder den *Science-Slam*, wo Wissenschaftler ihre Forschungsthemen in launigen Powerpoint-Vorträgen zum Besten geben. Was zählt, sind Verständlichkeit und Unterhaltungswert.

Waren Sie selbst schon mal auf der Bühne zu erleben?

Klein: Nein! Ich war noch nie der bühnenaffine Mensch, der unbedingt selbst im Rampenlicht stehen will. Mich begeistert das Format *Poetry-Slam*, und ich tue alles, um gute Veranstaltungen in Siegen zu organisieren.

Vielen Dank für das Gespräch und wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre!

Was zählt, sind Verständlichkeit und Unterhaltungswert.

in der Verantwortung: Zahlende Besucher:innen haben eine Erwartungshaltung, gerade beim Siegener Poetry Slam, da muss man ihnen auch etwas bieten können. Bei den großen Slams im Apollo-Theater, im Kulturhaus Ljz oder Open Air beim Siegener Sommerfestival treten sorgfältig ausgewählte, geladene Gäste auf. Nur ein bis zwei Slots lassen wir immer frei für Leute aus der lokalen Szene, damit sie Erfahrungen vor größerem Publikum sammeln können. Vor Beginn der Pandemie haben wir auch noch jedes Semester einen Hörsaal-Slam im Audimax der Uni veranstaltet. Auch da traten bekannte Slammer:innen und Slammer auf.

kommt, selbst auftritt und unsere gemeinsamen Veranstaltungen moderiert. Mit ihm habe ich 2019 eine GbR gegründet, um weiter expandieren zu können. Seit einigen Jahren veranstalten wir auch Slams in Gummersbach, Herborn, Arnsberg, Solingen, Langenfeld, Dormagen, Iserlohn, im Sauerland und im Wittgensteiner Raum.

Was waren Höhepunkte in den 20 Jahren Siegener Poetry-Slam?

Klein: Zwei Jahre ragen da heraus: 2009 war unser Spitzenjahr, da waren wir überall vertreten. Mit *KulturPur* auf dem Giller fing es an, dann kam das Siegener Sommerfestival, das Apollo, und im Herbst

→ BEST OF POETRY SLAM 12+

Di • 31. Jan • 19:30 Uhr

Preis (€) Einheitspreis 10

Siehe auch S. 28

Das Interview führte Adele v. Büнау

Geschichte einer stabilen Erosion

von Mariano Tschuor

Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? So einfach die Fragen auch klingen: Sie gehen an die Substanz des Menschen, wühlen alles auf. Wohin sie führen, ist ungewiss, wie der Verlauf eines Lebens.

Wird man aufgefressen, oder kommt man davon? Kann man in Fröhlichkeit heiter weitermachen, oder muss man in den Schatten der Abendstunden darben? Stolziert man als Flaneur chic durch Allees, oder verzweifelt man als Getriebene in den Gassen? Ob dieser oder jener Weg eingeschlagen wird: Die Sehnsucht nach Geborgenheit ist allen Menschen gemein.

Cla Biert hat es vorgemacht (*La Müdada*), Flurin Spescha (*Das*

Gewicht der Hügel), Leo Tuor (*Giacumbert Nau*), Arno Camenisch (*Der Schatten über dem Dorf*) ebenfalls. Weitere Namen von Autor:innen aus Graubünden – und von anderswo – könnten leicht hinzugefügt werden. Nun folgen Roman Weishaupt, Bruno Cathomas, Rafael Sanchez und Duri Bischof. Nicht mit einem Buch, sondern mit einem Theaterprojekt, genauer: einem *Monologabend*. Im Blickfeld steht

genau diese eine große Frage: „Wer bin ich?“ Sie wird von allen Menschen in allen Zeiten und Generationen immer wieder gestellt.

2001 kam es in Laax zur Theateraufführung von Wedekinds *Frühlings Erwachen*, in einer romanischen Fassung von Rita Cathomas-Bearth, *Ei catscha primavera*. Gespielt wurde in einer Scheune, drei Schritte von der Kirche entfernt. Die Proben zu diesem Stück über eine Jugend weckten die öffentliche Neugierde: Es gehe um Sexualität, hieß es hinter vorgehaltener Hand, präziser, um Schwule. Das biedere, verlogene Milieu der erwachsenen Welt im Theaterstück fand sein Gegenüber in der realen Welt. Bruno Cathomas, damals 36-jährig und erfolgreicher Schauspieler, spielte den verummten Herrn, reiste aus Basel oder Berlin zu den Aufführungen an. Roman Weishaupt, 22-jährig, Lehrer, ließ sich überzeugen, einen der Herren zu spielen, und verliebte sich in das Theater. Ein Jahr später begann er die Ausbildung zum Theaterpädagogen in Zürich.

Für Bruno war dieser Auftritt so etwas wie ein Dankeschön an die Cumpagnia da teater Laax, in der er 20 Jahre zuvor seine Emanzipation begonnen hatte. Darüber hinaus war es auch der Versuch einer Annäherung an das Dorf seiner Jugendzeit, das er mit Wut und Schmerz verlassen hatte und das für alles stand, was er ablehnt, ja verabscheut: Heuchelei, Lüge, Doppelbödigkeit, Intoleranz, Repression. In Zeitungsinterviews und Talkshows hatte er sich in derber Sprache über das Dorf – und damit über ein System, das weltweit in miefen Gesellschaften anzutreffen ist – ausgelassen. Die Kritik und seine ungeschminkte Offenheit kamen



← Der aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler Bruno Cathomas kommt an das Apollo-Theater.
Foto: Flurin Schütz, Theater Chur

– wen wundert’s – nicht gut an. Nun war er – 2001 – zurück und spielte den verummten Herrn, der als Deus ex machina am Ende von *Frühlings Erwachen* in einem einzigen Auftritt dem Tod ein Schnippchen schlägt und der ganzen Mühsal einen Sinn gibt. Bruno wurde gefeiert: An der Premierenfeier klopfen ihm alle auf die Schulter und posaunten mit geschwellter Brust: „In dils nos (Einer von uns)!“ Der Star duckte sich einmal mehr, zog seinen großen Kopf in seinen massigen Körper ein, traute der Sache nicht ganz. „Versteht ihr mich? Könnt ihr nachvollziehen, wie ich denke und wofür ich einstehe?“ Auch bei mehr als nur einem Bier mit Schulkameraden lassen sich Verletzungen – oder sind es Projektionen? – nicht aus der Welt schaffen.

Er kam ein weiteres Mal zurück, 2009, und legte sich enorm ins Zeug. Das ganze Dorf folgte ihm bei den Proben zu Shakespeares *Sommernachtstraum* in der Übersetzung von Leo Tuor, *In siemi dalla notg sogn Gion*, das als Freilichtspiel am Laaxer See aufgeführt wurde. Mit voller Wucht trieb er die Leute zum Spiel an, setzte seine ganze Körperlichkeit ein, die bei aller Kraft so viel Zärtliches und Fragiles hat. Er begeisterte mit seiner Regiearbeit Spieler und Publikum und hielt – nicht ganz unkokett – nach den Vorstellungen Hof. Pardon, es war mehr als das. Er war auf Mission: „Geht euren eigenen Weg, fragt nach, passt euch nicht an.“ Kaum einer wagte zu entgegnen, die Jungen schon gar nicht, die anderen scheiterten kläglich in ihrem Versuch, mit Sprüchen zu punkten.

Bruno – so schien es mir – war ungemein gereift. Mehr als er sich je hätte träumen lassen. Als 17-Jähriger rannte er ständig davon, am meisten vor sich selbst, buhlte um Anerkennung, wollte nicht nur als Spaßvogel wahrgenommen werden. Später – als er an der Volksbühne in Berlin tätig war – konnte er durchaus schnoddrig abgehoben

wirken. Nun stand er – als bald 50-jähriger – liebevoll vor einer versammelten Spielschar und sprach Liebesworte über die schöne romanische Sprache, den schönen romanischen Gesang,

Erosion. Dafür steht das Dorf am Hang im vorderen Teil der Lumnezia: Es rutscht weg. Der Hang gibt nach, die Häuser haben Risse, die Fundamente brechen ein. Diese Metapher, am Beispiel der

Im Blickfeld steht genau diese eine große Frage: „Wer bin ich?“

über die tollen schauspielerischen Leistungen der Laiendarsteller. „Ist Bruno angekommen?“, fragte ich mich. „Schließt er gerade Frieden mit sich selbst und mit seiner Jugendzeit?“

Wohl kaum. Die Energiequelle von Künstlern ist nicht die Anpassung, nicht die Bejahung. Künstler, die im lauwarmen Wasser des Allgemeinen dümpeln, geben sich auf. Ihr Dienst mag wohl gemeint sein, ist aber bald vergessen.

Mit dem Projekt *Peiden* setzen sich Bruno Cathomas und das Team des Theaters Chur erneut mit dem Spannungsbogen zwischen Bleiben oder Gehen auseinander. Vielleicht muss die Ausgangslage gar nicht so radikal sein: Lebenskünstler zeigen, dass es durchaus Schnittmengen zwischen den Polen Hier und Dort gibt. Die Herausforderung liegt wohl darin, im Hier nicht in Depression abzugleiten und im Dort nicht in Melancholie zu verharren. Den Bewohner:innen der Alpenregionen wird eine besondere Eigenschaft zugesprochen: das Heimweh.

Es gibt Bündner:innen, die behaupten, beim Verlassen der Tardisbrücke würden sie die erste Träne vergießen. Andere sagen, Stadtluft mache frei. Beides, Heimweh und Fernweh, sind Stereotypen, nicht nur in der Literatur gut einsetzbar, sondern auch im Marketing.

Der Anspruch an das Projekt *Peiden* muss ein anderer sein: die

Biografie von Bruno Cathomas und seiner Vorgeneration, die in Peiden-Bad das Kurhaus führte, muss weit über die Frage nach den Wurzeln hinausgehen. Ja, selbst weit über die Frage nach unseren vielen Identitäten, die nicht immer zusammenzubringen sind. Das Wegbrechen von Stützen, von tatsächlicher oder vermeintlicher Sicherheit, von Orientierungspunkten und Beziehungen macht den Menschen krank, lebensmüde. Bruno Cathomas kennt aus Erfahrung und Anschauung den Schmerz des Wegbrechens. Seine Biografie zeigt, wie sich ein Mensch – und Künstler! – mal behutsam, mal exzessiv den Erosionen des Lebens stellt.

Dieser Artikel erschien zuerst in *Prospect, Magazin des Theater Chur* (Ausgabe 9|22)

Ein Dorf gerät in Schiefelage

Das reale Ereignis wird Anlass für die Frage, was es bedeutet, wenn in einem Leben etwas in Schiefelage gerät, und sich verändert.

Peiden erzählt von einem Dorf am sonnigen Hang in den Bergen, davon, wie es zweimal niederbrannte und zweimal aufgebaut wurde, den Hang runterrutschte und verlassen wurde, bis selbst der Friedhof sich leerte.

Und es erzählt vom Schauspieler Bruno Cathomas, dessen Vorfahren das Kurhotel Peiden-Bad führten, und davon, wie er eines Morgens mit einem Brandmal aufwachte, wie er als Zwölfjähriger acht Stunden an einen Baum gefesselt wurde, wieso der Dorfpolizist schuld ist, dass er eine Schlosserlehre bei Blocher absolvieren musste, und weshalb er nun so geworden ist, wie er ist: bewundert auf den deutschen Bühnen für seine maßlose Darstellung, weil er seine Figuren und sich selbst immer an den Rand des Möglichen führt, und gefürchtet in der Heimat, weil er kein Blatt vor den Mund nimmt.

Dieser Bruno trifft auf einen anderen Bruno, einen, der sein Dorf nie verlassen hat und von den Erinnerungen an seine Ahnen lebt. Was sich dann wirklich zugetragen hat, weiß schließlich nur die heilige Mutter Gottes, die in den Glenner geworfen wurde. Eins jedoch ist gewiss: Für zwei Brunos ist die Welt zu klein.

PEIDEN

SCHAUSPIEL 14+

→ Deutsche Erstaufführung

Von und mit Bruno Cathomas

Eine Produktion des Theater
Chur (CH)

Sa • 3. Dez • 19:30 Uhr

Apollo begrüßt siehe S. 40

Preise C (€) normal • erm.*

Kategorie I	30	•	15
Kategorie II	25	•	12,50
Kategorie III	20	•	10

Besetzung: Bruno Cathomas

Leading Team: Rafael Sanchez (Regie), Roman Weishaupt & Rafael Sanchez (Autoren), Martina Mutzner (Dramaturgie), Mariano Tschuur (Oeil Extérieur), Duri Bischoff (Bühnenbild), Dominique Steinegger (Kostüme), Robin Nidecker (Video)



Nur wenige Schritte von Ihrem Theatersessel entfernt – das Parkhaus Apollo – Theater.

Unser Service für Sie: Für nur 2,- Euro parken, wenn Sie Ihr Parkticket direkt an der Garderobe bezahlen.

Parkhaus Apollotheater
Morleystraße | 57072 Siegen

KEG
Kommunale
Entwicklungs-
gesellschaft
Siegen mbH





Glamourös und bewegend – unser aktuelles Programm

← Mit *Als gäb's kein Morgen* ausgelassen Silvester im Stil der 20er Jahre feiern.

Mehr zum Stück auf **Seite 23**.

Foto: Volker Beushausen

DEZEMBER

DIE KLEINE MUCK ^(S. 20)
FAMILIENSTÜCK 5+

So • 27. Nov • 15:00 Uhr

So • 18. Dez • 15:00 Uhr **KIDS**

PEIDEN ^(S. 17)
SCHAUSPIEL 14+ → Deutsche Erstaufführung

Sa • 3. Dez • 19:30 Uhr

PLAY HARD WORK ^(S. 21)
ONLINE-THEATER 11+

Do • 8. Dez • 19:30 Uhr

Fr • 9. Dez • 19:30 Uhr

Do • 15. Dez • 19:30 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT DER PHILHARMONIE ^(S. 21)
KONZERT 8+

Fr • 9. Dez • 19:30 Uhr **MIX**
EVTL. RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE

Sa • 10. Dez • 19:30 Uhr **CK**
EVTL. RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE

WEIHNACHTSKONZERT MIT DIETER FALK ^(S. 22)
KONZERT 10+

Di • 20. Dez • 19:30 Uhr

Mi • 21. Dez • 19:30 Uhr

ALS GÄB'S KEIN MORGEN – DIE WILDEN 20ER JAHRE ^(S. 23)
MUSIKTHEATER 13+

Sa • 31. Dez • 21:45 Uhr

JANUAR

NEUJAHRSKONZERT ^(S. 24)
KONZERT

So • 1. Jan • 15:30 Uhr

Fr • 13. Jan • 19:30 Uhr

DIE CURRYWURST-QUEEN ^(S. 24)
SCHLAGERREVUE 15+

Mi • 11. Jan • 19:30 Uhr **C**

MÖWE.LIVE ^(S. 25)
ONLINE-THEATER 13+

Sa • 14. Jan • 19:30 Uhr **STADT-AB**

RODRIGO RAUBEIN UND KNIRPS ... ^(S. 26)
MUSIKTHEATER 6+

So • 15. Jan • 15:00 Uhr **KIDS**

... VON WEIT ... ^(S. 27)
KONZERT 15+

Di • 17. Jan • 19:30 Uhr

MOVIE NIGHT ^(S. 26)
AKZEPTANZ 3+

Sa • 21. Jan • 18:00 Uhr

So • 22. Jan • 16:00 Uhr

HE FOR SHE ^(S. 27)
SCHAUSPIEL 15+

Di • 24. Jan • 19:30 Uhr

Mi • 25. Jan • 19:30 Uhr **JAP**

VERGESST ZWERG NASE ^(S. 28)
FAMILIENSTÜCK 8+

Do • 26. Jan • 16:00 Uhr

GALA DER WIENER KLASSIK ^(S. 28)
KONZERT 10+

Fr • 27. Jan • 19:30 Uhr **K**

Sa • 28. Jan • 19:30 Uhr

20 JAHRE SIEGENER POETRY SLAM ^(S. 28)
WORTAKROBATIK 12+

Di • 31. Jan • 19:30 Uhr

FEBRUAR

VOM SUCHEN UND FINDEN DER LIEBE ^(S. 29)
TRAGIKOMÖDIE 15+

So • 5. Feb • 19:30 Uhr **S**

DAS PUBERTIER ^(S. 29)
KOMÖDIE 15+

Mi • 8. Feb • 19:30 Uhr **C**

GALA DER FILMMUSIK ^(S. 30)
KONZERT 8+

Di • 14. Feb • 19:30 Uhr **MIX**

Mi • 15. Feb • 19:30 Uhr **CK**

Mo • 20. Feb • 19:30 Uhr

Di • 21. Feb • 19:30 Uhr **JAP**

FALSCHER HASE ^(S. 30)
KOMÖDIE 15+

Fr • 24. Feb • 19:30 Uhr **STADT-AB**

LEGENDE

- C** im Abo Comödie
- CK** im Abo Comödie+Konzert
- JAP** im Abo Junges Apollo
- K** im Abo Konzert
- KIDS** im Abo Familienstücke
- MIX** im Abo Mixed
- S** im Abo Schauspiel
- STADT-AB** im neuen Abo Stadt von Bruchwerk Theater und Apollo-Theater
- (K&S)** Aufführung für Kindergartengruppen und Schulklassen
- 15+** Empfohlenes Mindestalter



DIE KLEINE MUCK

FAMILIENSTÜCK 5+

Von **Tatjana Rese** nach **Wilhelm Hauff** in einer Bearbeitung von **Markus Steinwender** mit dem **Apollo-Theater Siegen** (D)

So • 27. Nov • 15:00 Uhr

So • 18. Dez • 15:00 Uhr **KIDS**

ca. 75 Min. • keine Pause

Preise A (€) normal • erm.*

Kategorie I	20	•	10
Kategorie II	18	•	9
Kategorie III	15	•	7,50

SCHULVORSTELLUNGEN

Vom 28. Nov bis 16. Dez ausverkauft, Restkarten erhältlich für:

Mo • 12. Dez • 11:00 Uhr

Preis pro Schüler:in (€) 7

Besetzung: Henriette Heine (Mukrah), Max Gnant (Musiker, Sportreporter, König), Johanna Martin (Bildmacherin, Mond, König), Elisabeth Nelhiebel (Verwandte, Frau Ahavzi, Die Großministerin), Torben Föllmer (Verwandter, Kater Streuner, Herr Mes)

Leading Team: Markus Steinwender (Regie), Stefan A. Schulz (Ausstattung), Max Gnant (Musik), Eva-Maria Trütschel (Dramaturgie), Giuseppe Todaro (Inspizienz), Lisa Krauß (Ausstattungsassistentin), Georg Drößler und Alisha Schildhauer (Regieassistenten), Michael Rückert (Musikalisches Coaching)

Gefördert durch NEUSTART KULTUR – Back to Stage

Das Stück vom Glück

Was wäre Weihnachten ohne Weihnachtsmärchen? Nur halb so schön! In diesem Jahr macht sich die kleine Muck in Markus Steinwenders Inszenierung für die ganze Familie auf die Suche nach ihrem Glück.

Wir haben das Ensemble von *Die kleine Muck* für diese Magazin-Ausgabe gefragt, was Glück denn für sie persönlich bedeutet:

„Glück ist, zu lachen bis einem die Tränen kommen und das erste Mal T-Shirt-Tragen im Frühling. Glück ist, einen Ort zu haben, an dem man sich zuhause fühlt, mit Menschen, die man gern hat.“ **Henriette Heine**

„Glück kommt unverhofft, je nach Wahrnehmung ganz oft. Glück ist Kaffeeduft am Morgen, Glück verscheucht kurz alle Sorgen, Glück spielt meistens gern verstecken, man kann es nicht suchen, aber entdecken.“ **Johanna Martin**

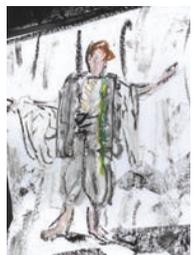
„Glück bedeutet für mich zuallererst ein Gefühl. Ein humorvolles Gefühl der Zufriedenheit, Leichtigkeit und des Übermutes, dass alles machbar ist: Ich möchte an keinem anderen Ort sein und in keiner anderen Haut stecken.“ **Max Gnant**

„Glück ist, wenn ich auf einem Berggipfel stehe, an den der Atlantik brandet, daneben ist eine Theaterbühne, auf der ich Stücke spiele. Meine Familie ist anwesend, wir schwimmen danach in einem Kärntner See, und fahren spätabends von der sommerlichen Alten Donau in Wien mit der Straßenbahn nach Hause. Ungefähr so ist das. Mein Glück.“

Elisabeth Nelhiebel

„Glück ist ...
... wenn die Dinge sich zusammenfügen.
... wenn einen das Leben positiv überrascht.
... wenn es wieder weiter geht.
... eine große Portion Spaghetti-Eis.“

Torben Föllmer



Die Zeichnungen auf dieser Seite stammen von **Stefan A. Schulz** und zeigen Kostümentwürfe.

Das 21. Jahrhundert ist das Zeitalter des Spiels

Pandora Pop lädt Sie ein, live vom eigenen Bildschirm aus, Teil der Community zu werden und gemeinsam um eine Zukunft zu spielen, in der Spiel & Arbeit im Einklang stehen!

Willkommen bei *Play Hard Work!* Dem beliebten Video-Channel für Jung und Alt. Wir kapern Märchen und Mythen, remixen sie, denken uns neue Figuren aus, die zu unserem Lifestyle passen. Rumpelstilzchen als Hacker und Whistleblower! Oder letzte Woche, da streamten wir Dornröschen als Konzernchefin eines intergalaktischen Transportunternehmens. Und jetzt die neue Folge: *Lady Skyscraper* und *die Heldin der Arbeit*. Da jagen wir Frau Holle durch den Mixer. Sie schauen unseren Stars über die Schulter und unterstützen uns beim Videodreh. In 56 Minuten und 18 Sekunden gehen wir auf Sendung! Und Sie dürfen mitmachen und unseren Videodreh interaktiv mitgestalten – ein wenig basteln, ein wenig improvisieren und SWOOSH!

Play Hard Work ist eine theatrale Spielshow für alle von 11 bis 111 Jahren. Hier werden die Grenzen von Arbeit und Spiel ausgelotet und verschoben. Fragen ploppen auf und warten auf Ihre Antwort: Warum arbeiten wir überhaupt? Welche Arbeitsmodelle kennen wir und wo ist Spielraum für neue Ideen? Wie steht es um unsere Work-Life-Balance? Und wie wird die Zukunft der Arbeit aussehen?

PLAY HARD WORK ONLINE-THEATER 11+

Eine interaktive Live-(Zoom)-Show von Pandora Pop

Do • 8. Dez • 19:30 Uhr

Fr • 9. Dez • 19:30 Uhr

Do • 15. Dez • 19:30 Uhr

ca. 70 Min. • keine Pause

Preise (€) Online-Theater

Einheitspreis 5

Besetzung: Katharina Bill, Sunna Hettinger, Elisabeth Nelhiebel, Gunnar Seidel, Jubril Suleimon, Anna Winde-Hertling, Oleg Zhukov

Leading Team: Pandora Pop (Konzept, Text & Regie), Thorsten Bihegue, Carolin Schmidt & Gunnar Seidel (Outside Eye), Norman Grotegut (Animation & Video), Carolin Schmidt (Körperregie), Gunnar Seidel (Bühne & Requisite), Marco Kuhn & Georg Werner (Ton & Elektronik), Anna Winde-Hertling (Kostüm & Requisite), Marie Golüke (Produktion)

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes

Zugang und Infos für Karteninhaber:innen auf apollosiegen.de/playhardwork



↖ Interaktiv und spielerisch werden die Grenzen von Arbeit und Spiel beim Online-Theater *Play Hard Work* ausgelotet.
Foto: Pandora Pop

WEIHNACHTSKONZERT KONZERT 8+

Mit der Philharmonie Südwestfalen (D)

Fr • 9. Dez • 19:30 Uhr **MIX**

Ausverkauft, eventuell Restkarten an der Abendkasse

Sa • 10. Dez • 19:30 Uhr **CK**

Ausverkauft, eventuell Restkarten an der Abendkasse

Apollo begrüßt siehe S.40

Einführungsvortrag siehe S.40

Spieldauer → apollosiegen.de

Preise E (€) normal • erm.*

Kategorie I 40 • 20

Kategorie II 35 • 17,50

Kategorie III 25 • 12,50

Leading Team: David Marlow (Dirigent)

Beschwingt in die Weihnachtszeit

Mit den Weihnachtskonzerten der *Philharmonie Südwestfalen* gelingt auch in hektischen Zeiten ein gelungener, musikalischer Einstieg in die Weihnachtszeit.

Der britisch-deutsche Dirigent David Marlow leitet die *Südwestfälische Philharmonie* im diesjährigen Weihnachtskonzert. Marlow begann nach seinem Studium zunächst als Kapellmeister in Aachen. Von 2010 bis 2015 war er Assistent von Andris Nelsons bei den *Bayreuther Festspielen*. Zweimal sprang er kurzfristig für Nelsons ein, was ihm schnell zu weiteren Einladungen von Orchestern auch im Ausland verhalf. Seit 2020 lehrt er als Professor für Dirigieren an der Hochschule für Musik in Detmold.

Ein Weihnachtskonzert so schön wie ein Abend mit den besten Freunden

Schön, wenn man mit alten Freunden auf der Bühne steht und gleichzeitig neue gewinnen kann. Dieter Falk lädt zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert und wird dabei tatkräftig unterstützt!

Am 20.12. ist Premiere des Weihnachtskonzerts mit Dieter Falk. Doch er wird nicht allein sein: 120 Chorsänger:innen stehen mit auf der Bühne. Musikbegeisterte Laien aus dem Siegerland proben seit mehreren Wochen unter Leitung von Ute Debus für den großen Auftritt. Das Apollo-Magazin hat mit Dieter Falk über das Konzert gesprochen.

Was erwartet das Publikum in Ihrem Weihnachtskonzert? Worauf darf das Publikum sich freuen?

Dieter Falk: Die Weihnachtskonzerte haben ja schon eine lange Tradition. D.h. ich werde mit meiner Band Bekanntes und Beliebtes wie z.B. bekannte Weihnachtslieder spielen, allerdings in neuen Arrangements. Dann gibt's viel Johann Sebastian Bach mit Gospel gemischt. Und auch dieses Jahr

wieder neue Songs – mit neuen Solisten – aus dem Weihnachtsmusical *Bethlehem*, dessen Uraufführung mit den 3000 Sänger:innen covidbedingt immer noch nicht stattfinden kann. Dafür gibt es dann im Apollo einige kleine Premieren dieser Songs. Meine Konzerte sind immer interaktiv: d.h., das Publikum ist nicht nur stiller Zuhörer, sondern singt, groovt und gestaltet mit.

Wie ist die Idee entstanden, ein Weihnachtskonzert mit einem Projektchor zu gestalten? Seit wann gibt es dieses Konzept und die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Frau Debus?

Falk: Als „Chorkind“ des Siegerlandes freue ich mich immer wieder darauf, einen Projektchor dabei haben zu können. Und gleich unsere erste Kennenlernen-Probe im

September im Apollo mit 120 top-motivierten tollen Sänger:innen war ein Highlight. Gleich beim ersten Song habe ich eine Gänsehaut bekommen. Ute Debus kenne ich schon länger. Sie ist eine Klasse Chorleiterin und leitet nicht nur an der Nikolaikirche, sondern auch an der Uni tolle Chöre. Ich freue mich jetzt schon im dritten Jahr auf eine Zusammenarbeit mit ihr.

Gibt es auch dieses Jahr wieder das Wunschsingem?

Falk: Selbstverständlich. Dieses „Blind-Date“-artige Wunschkonzert ist für mich ja auch immer ein bisschen riskant. Und das findet das Publikum natürlich toll. Das Siegerland singt gerne – und meistens auch wirklich gut (*lacht*).

Das Interview führte Eva-Maria Trütschel.

WEIHNACHTSKONZERT MIT DIETER FALK

KONZERT 10+

Di • 20. Dez • 19:30 Uhr
Ausverkauft, eventuell Restkarten an der Abendkasse

Mi • 21. Dez • 19:30 Uhr
Ausverkauft, eventuell Restkarten an der Abendkasse

Do • 22. Dez • 19:30 Uhr

Spieldauer → apollosiegen.de

Preise C (€) normal • erm.*

Kategorie I 30 • 15

Kategorie II 25 • 12,50

Kategorie III 20 • 10,50

Besetzung: Dieter Falk, Judith Adarkwah, Sebastian Wurth, Projektchor (Sänger:innen des Chors der Universität Siegen und Musikbegeisterte aus dem gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein)

Leading Team: Dieter Falk, Ute Debus (Leitung Projektchor)



← Hochkonzentriert probt der Projektchor für den großen Auftritt.
Foto: Apollo-Theater



Verspielt, erotisch, wild und heilsichtig

Die „Goldenen 20er“ als Silvestershow mit prickelnder Musik und schwungvollen Tanz-
einlagen.

Vor 100 Jahren begann ein Jahrzehnt, das später als „The Roaring Twenties“ in die Geschichte einging: Eine brodelnde, kochende Zeitspanne, voller politischer Krisen. Aber auch eine Zeit, in der getanzt, gesungen, Musik gemacht und Kabarett gespielt wurde. Der Jazz kam zu uns über den großen Teich. In Berlin schossen die Vergnügungspaläste und Nachtclubs wie Pilze aus dem Boden. Sänger:innen wie Claire Waldorf, Marlene Dietrich, die Comedian Harmonists und Dichter:innen wie Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Joachim Ringelnatz und Bertolt Brecht schufen ein Lebensgefühl, das es so noch nicht gegeben hatte und das es auch nachher nie wieder geben sollte.

Mit bewährter Live-Musik des Lippe-Saiten-Orchesters reist das Publikum gemeinsam mit dem Ensemble des *Westfälischen Landestheaters* zurück in dieses wilde Jahrzehnt, in dem die Beine beim Charleston, Shimmy, Rag, bei Bananentänzen und Black Bottom wirbelten und sich das Knallen der Sektkorken mit den Schüssen der Maschinengewehre mischte. Dazu Musik und Kabarett in kaum gekannter Intensität: verspielt, erotisch, lasziv, wild, laut und heilsichtig. Am Silvesterabend wird im Apollo dieses Jahr auch endlich wieder gemeinsam das neue Jahr um Mitternacht mit Sekt begrüßt.

Im Anschluss an die Vorstellung können die Besucher bei der Silvesterparty mit DJ im Apollo-Foyer dann selbst das Tanzbein zu den Hits der Roaring Twenties schwingen. Wir laden dazu ein, im 20er-Jahre-Kostüm zu erscheinen. Das schönste Outfit des Abends wird von uns prämiert.

↑ Da gibt es kein Halten mehr – die Silvestershow reißt mit und begeistert.
Foto: Volker Beushausen

ALS GÄB'S KEIN MORGEN

MUSIKTHEATER 13+

Von Tankred Schleinschock und dem Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel (D)

Sa • 31. Dez • 21:45 Uhr

ca. 115 Min. + Pause

Preise S (€) normal • erm.*

Kategorie I	55	•	35
Kategorie II	50	•	32
Kategorie III	40	•	27,50

Besetzung: Franziska Ferrari, Jessica Kessler, Patrick Sühl, Simone Schuster, Mario Thomanek, Mike Kühne, Tobias Schwiager, Peti van der Velde

Das Lippe-Saiten-Orchester: Tankred Schleinschock (Klavier), Matthias Fleige (Trompete), Klaus Dapper (Saxophon, Klarinette, Quer- und Piccoloflöte), Guido Wellers (Posaune, E-Gitarre), Claus Michael Siodmok (Banjo, E-Gitarre, Mandoline), Jürgen Knautz (Kontrabass, Bass), Marco Bussi (Schlagzeug)

Leading Team: Tankred Schleinschock (Inszenierung und musikalische Leitung), Elke König (Bühne), Maud Herrlein (Kostüme), Barbara Manegold (Choreographie), Pia Böhme (Regieassistenz)

Im Anschluss an die Vorstellung findet eine Silvesterparty im Foyer statt.

Ein *beschwingtes* Konzert zum Jahreswechsel

Musik, die sich genießen lässt wie perlen-der-Sekt, Musik, die Gänsehaut erzeugt, Musik die berührt und uns einstimmt auf ein neues Jahr – schwungvoll begrüßt die *Philharmonie Südwestfalen* 2023.

Wenn die Philharmonie mit Leidenschaft zum neuen Jahr aufspielt, werden die bösen Geister dieses Jahres bereits mit einem lauten, bunten Feuerwerk vertrieben sein. 2023 liegt uns dann zu Füßen, ein Jahr, noch völlig unbelastet von Erfahrungen, ein Jahr, das uns noch nie enttäuscht hat. Hoffnungsfroh bejubeln wir das Jahr gemeinsam musikalisch, die einen mit Hilfe höchster Flötentöne und mit gesungenen Brusttönen tiefster Überzeugung, die anderen als hungerissenes Publikum mit Gemeinschaftsfreude und Applaus.

Den Taktstock wird Johannes Klumpp führen. Wer 2022 die *Gala der Filmmusik* erlebt hat, kennt ihn als Dirigenten wie auch als charmanten und kenntnisreichen Moderator. Es singt die Sopranistin Leonor Amaral.

Neues Spiel, das die *Philharmonie Südwestfalen* hören lässt, bedeutet auf jeden Fall neues Glück für ihr Publikum!

→ Johannes Klumpp schwingt den Taktstock beim beliebten Neujahrskonzert.
Foto: JKlumpp



NEUJAHRSKONZERT KONZERT

Mit der Philharmonie Südwestfalen (D)

So • 1. Jan • 15:30 Uhr

Fr • 13. Jan • 19:30 Uhr

Apollo begrüßt siehe S.40

Einführungsvortrag siehe S.40

Spieldauer → apollosiegen.de

Preise E (€) normal • erm.*

Kategorie I 40 • 20

Kategorie II 35 • 17,50

Kategorie III 25 • 12,50

Leading Team: Johannes Klumpp (Dirigent), Leonor Amaral (Sopran)

Wenn Molière in die Currywurst beißt, kommt Liebe heraus.

Schrill, liebevoll und voller Superhits ist diese Revue.

An Dörtes Currywurstbude sind alle gleich. Jeder bekommt, was er am dringendsten braucht. Liebe, ein Ohr und eine Currywurst. Mit großem Herz und herben Sprüchen steht Dörte den Menschen nah, egal woher sie kommen und wer sie sind.

Doch dann findet Dörte einen Haufen Geld und nichts ist mehr, wie es war. Plötzlich strebt sie nach Höherem, kleidet sich teuer, umgibt sich mit den Reichen und Schönen und plant aus der Currywurstbude ein Sterne-Restaurant zu machen. Aber man begegnet den Menschen zweimal im Leben. Und so wie Dörte ihnen begegnet als es für sie nach oben geht, genauso begegnet sie ihnen wieder auf dem Rückweg. Und der kommt schneller als es ihr lieb ist.

DIE CURRYWURST-QUEEN

SCHLAGERREVUE 15+

Nach Molière von Susanne Dassel und Werner Hardmann mit der Landesbühne Rheinland-Pfalz (D)

Mi • 11. Jan • 19:30 Uhr ☺

Spieldauer → apollosiegen.de

Preise C (€) normal • erm.*

Kategorie I 30 • 15

Kategorie II 25 • 12,50

Kategorie III 20 • 10

Leading Team: Lajos Wenzel (Regie)

Auf der Suche nach dem Weg des Lebens

Tschechows Klassiker *Die Möwe* ist der Ausgangspunkt für die wohl sehenswerteste digitale Theaterproduktion derzeit.

Die Vorstellungen sind dabei immer live gespielt und können von überall mit einem PC oder Tablet angesehen und miterlebt werden. Mit den auch in Social-Media-Netzwerken zum Leben erweckten Charakteren des Stücks kann das Publikum zusätzlich in Interaktion treten, den Figuren schreiben, sie liken und zusätzliche Facetten kennenlernen. Jeden Abend werden die Grenzen zwischen Film und Theater, öffentlich und privat, neu ausgelotet. Dabei konzipiert und inszeniert *punktlive* explizit für den digitalen Raum und überschreitet bisher geglaubte Trennlinien zwischen den verschiedenen Kunstformen.

Tschechows Klassiker von 1895 wird durch den theatral-digitalen Zugriff von *punktlive* zum modernen Drama: Der junge Kostja, Nina, Mascha und Kostjas Mutter Arkadina, letztere zusammen mit ihrem neuen Liebhaber Trigorin, haben einen Sommer gemeinsam im Ferienhaus in Frankreich verbracht. Die Erlebnisse von damals sind nunmehr Erinnerungen. Festgehalten in Aufnahmen aus Trigorins Video-Tagebuch und zahlreichen Fotos. Verbunden über soziale Medien, verfolgen die Figuren, was aus den anderen geworden ist. Glänzende, glückliche Lebenswege zeigen die Bilder, doch sie trügen. Denn alle Beteiligten müssen feststellen, dass ihre Erwartungen ans Leben nicht unbedingt mit der Realität vereinbar sind.

MÖWE.LIVE
ONLINE-THEATER 13+

Von *punktlive* (D) in Koproduktion mit dem *Festival Perspectives* (D/F) und dem *Staatstheater Nürnberg* (D)

Sa • 14. Jan • 19:30 Uhr
STADT-AB

ca. 100 Min. • keine Pause

Preise S (€) **Online-Theater**

Einheitspreis 10

möwe.live ist ein Online-Stück das explizit für den privaten PC/Laptop/Tablet-Bildschirm inszeniert wurde.

Die Darstellenden performen in Echtzeit aus ihren privaten Wohnungen, Zuschauende können die Vorstellung von überall aus sehen, solange sie über eine stabile Internet-Verbindung verfügen.

Das Publikum ist während der Vorstellung nicht zu sehen, sie können aber mit den Figuren des Stückes über Social-Media in Kontakt treten:

@kostja.trepljow

@nina_saraj

@mascha_schamrajew77

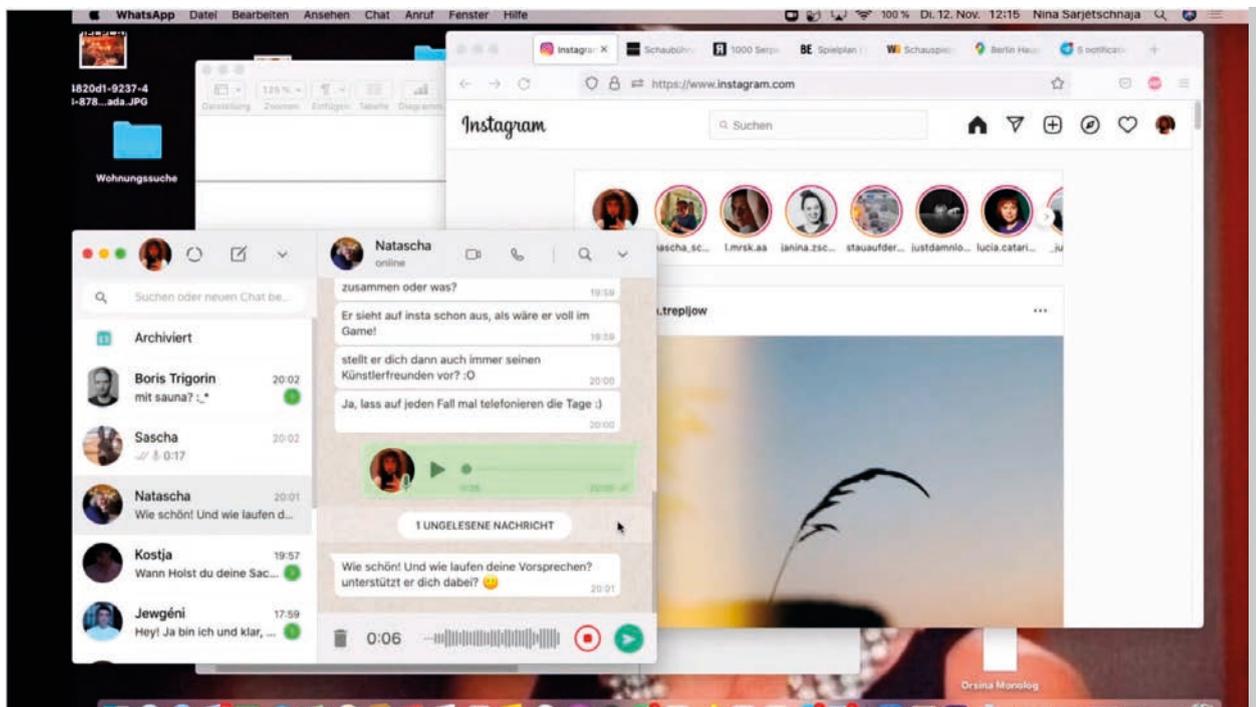
@flying.katja

@b.a.trigorin

@irina.arkadina_official

Zugang und Infos für Karteninhaber:innen auf apollosiegen.de/moewelive

↓ Die Online-Theater-Produktion *möwe.live* sollte man gesehen haben. Bequem von zu Hause auf PC oder Tablet.
Foto: punkt.live



Die vollendete Geschichte

Wohin die Reise gehen sollte, wusste Michael Ende wohl nicht, als er begann, eine neue Geschichte zu schreiben. Feinsäuberlich tippte er drei Kapitel ab, schaffte es aber nicht mehr, die Geschichte zu vollenden.

Als er 1995 starb, hinterließ er lediglich diese drei Kapitel des von ihm geplanten Kinderbuchs *Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe*. Über 20 Jahre später erzählte Wieland Freund die Geschichte zu Ende.

Dem kleinen Knirps ist das Leben mit seinen Puppenspieler-Eltern zu langweilig. Als die Kutsche seiner Eltern in einem Wald in der Nähe der Schauderburg verunglückt, in der der gefürchtete Raubritter Rodrigo Raubein haust, bückt er aus, um bei ihm in die Lehre zu gehen. Doch der fordert zunächst eine Mutprobe: Er soll die Kutsche des Königs überfallen! Da trifft er auf Prinzessin Flip. Knirps sieht seine Chance, denn was gibt es Mutigeres als einen Prinzessinnenraub? Blöd nur, dass auch der mächtige Zauberer Rabanus Rochus und sein Drache es auf Flip abgesehen haben. Ein turbulentes Abenteuer beginnt.

Wie so oft in Michael Endes Werken wird im Verlauf der Handlung schnell klar, dass hier nichts ist, wie es zunächst scheint. Schein und Sein, innere und äußere Freiheit sowie das Ausbrechen aus festen Rollenmustern sind die Themen der Inszenierung des *Atze Musiktheaters*.



RODRIGO RAUBEIN FAMILIEN-MUSIKTHEATER 6+

Bühnenadaptation des Kinderbuchs von Michael Ende und Wieland Freund, mit dem Atze Musiktheater (D)

So • 15. Jan • 15:00 Uhr **KIDS**

ca. 120 Min. + Pause

Preise A (€) normal • erm.*

Kategorie I	20	•	10
Kategorie II	18	•	9
Kategorie III	15	•	7,50

Leading Team: Matthias Schönfeldt (Regie), Sinem Altan und Thomas Sutter (Musik)

Besetzung: Hauke Heumann (Rodrigo Raubein), Jödis Trauer (Knirps), Cornelia Werner (Prinzessin Flip), Guylaine Hemmer (Rabanus Rochus), Kristina Feix (Puppenspiel: Papagei Sokrates)

Leading Team: Matthias Schönfeldt (Regie), Sinem Altan (Musikalische Leitung & Arrangements), Thomas Sutter (Komposition & Liedtexte), Jochen G. Hochfeld (Ausstattung), Gerhard Drexel & Thomas Sutter (Dramaturgie), Kevin Paetzold (Licht), Jasper Diederich & Hartwig Nickola (Ton), Kristina Feix (Puppenbau), Claudia Renner & Christian-O. Hille & Marcus Thomas & Stephan Hoppe & Daniel Pacitti (in weiteren Rollen und an diversen Instrumenten)

→ **NOCH KEIN WEIHNACHTS-GESCHENK FÜR DIE LIEBSTEN?** *Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe* verspricht beste Unterhaltung für die ganze Familie.

← Knirps erlebt eine abenteuerliche Geschichte voller zauberhafter Begegnungen.
Foto: Jörg Metzner

MOVIE NIGHT TANZTHEATER 3+

Eine Veranstaltung der
Tanzschule Akzeptanz

Sa • 21. Jan • 18:00 Uhr

So • 22. Jan • 16:00 Uhr

Spieldauer → apollosiegen.de

Preise (€) normal • erm.*

17 • 13

zzgl. 10% VVK-Gebühr

Zurück zur Leinwand

Das *Akzeptanz*-Ensemble verwandelt das Apollo-Theater nochmal in ein Kino zurück.

Begleiten Sie zwei Geschwisterkinder auf ihrer Reise durch die Filmmusik. Eben noch mit der Fernbedienung auf der Couch und plötzlich mittendrin.

Ein spannendes Tanztheater für Groß und Klein, vertanzt von den rund 300 Tanzschüler:innen der Tanzschule *Akzeptanz*, unter der Leitung von Choreografin und Dipl. Tanzpädagogin Carolin Borromeo Ferri. Verschiedene Tanzstile von klassischem Ballett über Contemporary, Showtanz und Hip Hop verschmelzen in ein harmonisches Werk mit bunten Kostümen und animiertem Bühnenbild.

Neue Musik glänzend

Hochromantik, Neu-Romantik und ein früher Herchenröder.

„... von weit...“ ist der Titel einer Komposition von Wolfgang Rihm – er verweist „von Weitem“ auf die Musik Robert Schumanns, die für Rihms Schaffen von besonderer Bedeutung ist: In ihr sieht Rihm eine Art des Komponierens verwirklicht, die sich nicht an Vorgaben oder gar Modellen irgendwelcher Art orientiert, sondern frei der Phantasie, der Intuition und dem unmittelbaren Gestaltungswillen folgt. Und so stellt das Programm des Abends die hochromantische Musik Robert Schumanns der gewissermaßen neu-romantischen Musik Wolfgang Rihms gegenüber, kontrapunktiert durch ein frühes Werk von Martin Herchenröder, das ähnliche Gestaltungstendenzen aufweist.

Friedrich Gauwerky und Florian Uhlig gehören zu den bedeutendsten Interpreten der Neuen Musik in unserer Zeit und haben durch Konzerte auf allen Kontinenten, Funk- und CD-Aufnahmen weltweit Furore gemacht.

... VON WEIT ...

KONZERT 15+

Mit Musik von Martin Herchenröder, Wolfgang Rihm und Robert Schumann

Di • 17. Jan • 19:30 Uhr

ca. 70 Min. • Pause nach 40 Min.

Preise A (€) normal • erm.*

Kategorie I	20	•	10
Kategorie II	18	•	9
Kategorie III	15	•	7,50

Besetzung: Friedrich Gauwerky (Violoncello), Florian Uhlig (Klavier)

HE FOR SHE

SCHAUSPIEL 15+

Von Nadja Brachvogel mit Follow the Rabbit (A)

Di • 24. Jan • 19:30 Uhr

Mi • 25. Jan • 19:30 Uhr **JAP**

Preise B (€) normal • erm.*

Kategorie I	25	•	12,50
Kategorie II	20	•	10
Kategorie III	16	•	8

ca. 70 Min. • keine Pause

Besetzung: Martin Brachvogel (Repräsentant von Nadja Brachvogel)

Leading Team: Nadja Brachvogel (Text und Regie), Ralph Heigl (Kostüme), Andrea Schabernack (Video), Moke Rudolf-Klengel (Technische Einrichtung), Outside Eyes: Edith Draxl, Victoria Fux, Verena Kiegerl, Monika Klengel, Christina Lederhaas, Dominik Müller, Sylvia Münzer

Meine Worte, deine Worte

Ein berührend-theatrales Gender-Experiment, das in unseren Erwartungshaltungen wühlt.

Was passiert, wenn eine Frau feministische Themen durch ihren Mann verhandelt? Wenn jedes seiner Worte ihre Worte sind, jede seiner Handlungen ihren Anweisungen entspricht? Kann ein Mann eine Frau repräsentieren? Oder tut er das vielleicht sogar besser als sie selbst? In *He for She* ist das Medium das Gegenteil der Message. Aber heißt es nicht, das Medium sei die Message? Was passiert, wenn Pöde und Antipöde miteinander verschmolzen werden?

Nadja Brachvogel hat ein theatrales Gender-Experiment entwickelt, in dem ihr Ehemann Martin für sie auf der Bühne in unseren Erwartungshaltungen wühlt. Sehr unterhaltsam, sehr persönlich, sehr berührend und sehr sehenswert!



→ Das Medium ist das Gegenteil der Message: Schauspieler Martin Brachvogel als Repräsentant von Nadja Brachvogel.
Foto: Clemens Nestroy

**VERGESST ZWERG
NASE**

FAMILIENSTÜCK 8+

Von Simon Windisch und
Follow the Rabbit (A) nach
Wilhelm Hauff

Do • 26. Jan • 16:00 Uhr

ca. 55 Min. • keine Pause

Preise A (€) normal • erm.*

Kategorie I	20	•	10
Kategorie II	18	•	9
Kategorie III	15	•	7,50

SCHULVORSTELLUNGENDo • 26. Jan • 9 + 11 Uhr
ausverkauftBesetzung: Martin Brachvogel
(Der Oberkuchenmeister)Leading Team: Simon
Windisch (Regie)

→ Immer nur Zweiter,
trotz Kartoffelnase: Der
Oberkuchenmeister
(Martin Brachvogel).
Foto: Peter Manninger

Immer um zwei Nasen- längen voraus

Eine feurige Märchenspezialität über den Mut, Zweitbester zu sein, die auch bei Großen Appetit weckt.



Mit fliegenden Messern wird das Gemüse geschnitten, die Soßen mit hundert Umdrehungen gerührt und die Fensterscheiben schmelzen dahin bei diesem wundervollen Geruch. Und doch ist er nur der zweitbeste Koch der Welt. Dieser Zwerg, dieser kleine Wicht, schafft es immer wieder, um zwei Nasenlängen voraus zu sein.

Ein Kulinarikum über den Mut, den es braucht, der Zweitbeste zu sein und über einen kochenden Zwerg mit einer überaus langen Nase.

**GALA DER WIENER
KLASSIK**

KONZERT 10+

mit der Philharmonie
Südwestfalen (D)

Fr • 27. Jan • 19:30 Uhr

Sa • 28. Jan • 19:30 Uhr

Apollo begrüßt siehe S. 40

Einführungsvortrag siehe S. 40

Spieldauer → apollosiegen.de

Preise E (€) normal • erm.*

Kategorie I	40	•	20
Kategorie II	35	•	17,50
Kategorie III	25	•	12,50

Leading Team: Nabil Shehata
(Dirigent), Astrig Siranossian
(Cello)

Großmeister der Klassik

Warum trägt die *Wiener Klassik* eigentlich den Namen der österreichischen Hauptstadt?

Die drei maßgeblichen Komponisten dieser so musikalisch reichhaltigen Periode Mozart, Haydn und Beethoven zog es alle im Laufe ihres Lebens an den dortigen Hof bzw. zum pulsierenden kulturellen Leben dort. Wolfgang Amadeus Mozart komponierte seine Sinfonie 1774 im fast noch jugendlichen Alter. Überhaupt war er in seinem leider so kurzen Leben ungemein produktiv, über 600 Werke zählt sein Verzeichnis, rein rechnerisch verbrauchte er dafür mehr als 8 Kilometer Notenpapier. Joseph Haydn pflegte, seine Solokonzerte für befreundete Musiker quasi auf deren Leib zu schreiben, so auch das zweite Cellokonzert.

Franz Schubert spielte im Konviktsorchester die Bratsche und komponierte seine 5. Sinfonie mit eben mal 19 Jahren. Eine Nähe zu Mozarts Meisterschaft ist nicht zu überhören und – sehen.

Die heutige Solistin ist der Philharmonie auch nicht unbekannt, mit Astrig Siranossian nahm das Landesorchester eine international vielfach gelobte Einspielung des 2. Konzertes von Camille Saint-Saëns auf.

← Cellistin Astrig Siranossian
ist die Solistin dieses
besonderen Konzerts.
Foto: Pauline Maillet



Wortgewaltige Performance-Ekstase

**20 JAHRE SIEGENER
POETRY SLAM**

WORTAKROBATIK 12+

Di • 31. Jan • 19:30 Uhr

Preis (€) Einheitspreis 10

→ Lesen Sie das große Interview
auf S. 14

Eines der gefragtesten Formate der Stadt kehrt zurück! Die Künstler:innen scharren schon mit den Hufen, um endlich wieder auf die Bühne zu können – im Apollo-Theater zelebrieren wir das 20-jährige Jubiläum mit einem spektakulären *Best of Poetry Slam*. Wir erwarten nur die besten und gefragtesten Stars der Szene, um die angestaute Energie endlich wieder freilassen zu dürfen!

Immer und ewig?

Ein poetisches Stück über die Liebe, ihr Scheitern und eine Reise in das Totenreich.

Der Komponist Mimi Nachtigal trifft die junge, erfolglose Sängerin Gretel Grieneisen – und die beiden schwören sich ewige Liebe. Dieses „immer und ewig“ dauert genau sieben Jahre. Vor allem Mimis unermüdliche Versuche, Gretel um jeden Preis in die erfolgreiche Sängerin Venus Morgenstern zu verwandeln, erweisen sich



als ungünstig für die Harmonie der Liebesbeziehung.

Als sie sich trennen, ist Mimi so unglücklich, dass er sich auf eine griechische Insel zurückzieht und sich dort das Leben nimmt. Als Venus beschließt, zu

Mimi zurückzukehren, ahnt sie nicht, dass ihr Geliebter bereits tot ist. Alles scheint zu spät. Doch die Liebe ist bekanntlich stärker als der Tod: Um Mimi zu retten, muss Venus ihm in die Unterwelt folgen. Wie Orpheus einst für Eurydike, begibt sie sich auf die Reise in das Totenreich.

Der Erfolgsregisseur Helmut Dietl und der Autor Patrick Süskind (*Das Parfum*) schrieben 2005 gemeinsam das Drehbuch zu dieser romantischen Tragikomödie. Nach der Uraufführung von *Schtonk!* 2018 an der WLB ist *Vom Suchen von Finden der Liebe* die zweite theatrale Uraufführung eines Stoffes von Helmut Dietl.

VOM SUCHEN UND FINDEN DER LIEBE

TRAGIKOMÖDIE 15+

Von Helmut Dietl und Patrick Süskind mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen (D)

So • 5. Feb • 19:30 Uhr

ca. 135 Min. • Pause nach 60 Min.

Preise C (€) normal • erm.*

Kategorie I	30	•	15
Kategorie II	25	•	12,50
Kategorie III	20	•	10

Besetzung: Marcus Michalski (Mimi Nachtigal), Feline Zimmermann (Venus Morgenstern), Christian A. Koch (Theo), Elif Veyisoglu (Helena), Lily Frank (Kalyпсо), Antonio Lallo (Harry Neumann), Boris Rosenberger (Erzähler (Charon) / Robby Gediner (Talkmaster) / Ein netter Herr), Reyniel Ostermann (Hermes Aphroditos)

Leading Team: Marcus Grube (Regie), Esther Bättschmann (Bühne & Kostüme), Heiner Lürig (Komposition Lieder), Knut Spangenberg (Dramaturgie)

↪ Große Gefühle und doch verlieren Mimi und Venus. sich aus den Augen
Foto: Patrick Pfeiffer

DAS PUBERTIER

KOMÖDIE 15+

Nach Jan Weiler mit dem Westfälischen Landestheater (D)

Mi • 8. Feb • 19:30 Uhr

Spieldauer → apollosiegen.de

Apollo begrüßt siehe S.40

Preise C (€) normal • erm.*

Kategorie I	30	•	15
Kategorie II	25	•	12,50
Kategorie III	20	•	10

Besetzung: Mario Thomanek (Jan), Tobias Schwieger (Nick), Thyra Uhde (Sara, Moritz, Finn), Simone Schuster (Carla)

Leading Team: Kristoffer Keudel (Inszenierung), Anja Müller (Ausstattung), Christian Scholze (Dramaturgie), Pia Böhme (Regieassistentz/Abendspielleitung)

Nur 18 Jahre Geduld

Sie waren süß. Sie waren niedlich. Jeder Milchzahn wurde als Meilenstein gefeiert.

Doch irgendwann mutieren die Kinder von fröhlichen, neugierigen und nett anzuschauenden Mädchen und Jungen zu muffeligen, maulfaulen und hysterischen Pubertieren. Aus rosigen Kindergesichtern werden Pickelplantagen, Stimmen klingen wie verstimmte Dudelsäcke. Und Kommunikation wird ohnehin unmöglich, wenn das Hirn wegen Umbaus vorübergehend geschlossen ist.

Pubertiere bewohnen am liebsten schlecht belüftete Räume, in denen sich Müllberge türmen. Sie wachsen wie Bambus und tragen Frisuren, die uns dringend etwas sagen wollen. Nur was? Und doch ist da ein guter Kern. Irgendwo im Pubertier schlummert ein erwachsenes Wesen voll Vernunft und Güte. Man muss nur Geduld haben, bis es sich durch Berge von Klamotten und leeren Puddingbechern ans Tageslicht gewühlt hat.

Nach der überaus erfolgreichen Produktion *Maria, ihm schmeckt's nicht* von Jan Weiler präsentiert das WLT ein neues Stück, das aus den drei Büchern *Das Pubertier*, *Im Reich der Pubertiere* und *Ewig schläft das Pubertier* des Autors entwickelt wird. Die erfolgreichen Bestseller finden nun nach der gelungenen Verfilmung von Leander Hausmann ihren Weg auf die Bühne.

Filmreife Ohrwürmer

Was sollte Charles Bronson spielen, wenn nicht „das Lied vom Tod“, was bleibt von der Titanic-Reling ohne „My heart will go on“, und was krönt den König der Löwen eindrücklicher als „Can you feel the love tonight“? Tiefer als Bilder gehen die großen Filmmelodien unter die Haut und von dort direkt ins Herz. Die *Gala der Filmmusik* mit Markus Huber und der *Philharmonie Südwestfalen* – mehr braucht man nicht, die Bilder und Gefühle dazu kommen ganz von allein. Im schäumenden Meer der Filmsequenzen bildet die Musik den Anker, der tiefgründigen Gefühlen Halt verleiht, Stimmungsbilder schafft und die Handlung stärker und bedeutungsvoller erscheinen lässt. Musikalische Leitmotive geben dem Helden sein Gewicht und sorgen beim Zuhörer dafür, dass er ihn wieder und wieder erleben will – oder nach dem Film zum Soundtrack greift.

Filmmusik bleibt uns als Ohrwurm erhalten, wenn wir die Augenweide längst verlassen haben. Es kommt nicht von ungefähr, dass die *Gala der Filmmusik* der *Philharmonie Südwestfalen* zu den beliebtesten Konzerten im Apollo-Theater gehört. Hier fährt das Orchester seine volle Stärke auf, von den Beleuchtungsexperten in passendes Showlicht getaucht. Wer braucht noch den Film, wenn er ein solches Musikfest live erleben kann? Dazu Markus Huber am Taktstock, leidenschaftlich, mit großer Geste und mit kompromisslos persönlichem Draht zum Publikum. 2021 hat die *Gala der Filmmusik* im Apollo einem kleinen Mädchen zur Geburt verholfen, Magie der Musik und Wunder des Lebens am gleichen Abend. Was vermag sie wohl 2023 zu bewegen?



↓ Die Bilder vergehen, aber der Ohrwurm bleibt.
Foto: Apollo-Theater

GALA DER FILMMUSIK KONZERT 8+

Mit der Philharmonie
Südwestfalen (D)

Di • 14. Feb • 19:30 Uhr **MIX**

Mi • 15. Feb • 19:30 Uhr **CK**

Mo • 20. Feb • 19:30 Uhr

Di • 21. Feb • 19:30 Uhr **JAP**

Apollo begrüßt siehe S. 40

Preise E (€) normal • erm.*

Kategorie I 40 • 20

Kategorie II 35 • 17,50

Kategorie III 25 • 12,50

FALSCHER HASE KOMÖDIE 15+

von David Gieselmann

Fr • 24. Feb • 19:30 Uhr

STADT-AB

im Bruchwerk Theater

ca. 90 Min. • keine Pause

Kartenvorverkauf nur im
Bruchwerk Theater und unter
bruchwerk-theater.de

Besetzung: Irina Ries und
Valentin Stroh

Leading Team: Marcel
Rudert (Musikalische
Leitung), Milan Pešl (Regie),
Teresa Pešl (Bühne und
Kostüme), Johannes Umbach
und Matthias Umbach
(Licht), Tim Lechthaler
(Produktionsleitung)

Dramaturgie: David Penndorf

**Marketing &
Öffentlichkeitsarbeit:** Pierre
Stoltenfeldt

Regieassistentz: Nora Klaus

Ein rasantes Spiel mit der Erwartungshaltung

Zwei Menschen, wie sie unterschiedlicher
nicht sein können, verbringen einen Abend,
eine Nacht, zusammen.

Sie beschwert sich über Lärm, den es gar nicht gibt, er steht zur Hilfe bereit, die es gar nicht braucht. Geht es hier um Einsamkeit, um Aufmerksamkeit oder gar um ein psychologisches Krankheitsbild, an dessen Ende möglicherweise eine Tragödie steht?

Falscher Hase ist eine Komödie, in der David Gieselmann geschickt und höchst amüsant mit den Erwartungshaltungen des Publikums spielt und zwei Figuren zeigt, die um ihre Sicht der Realität kämpfen. Nach und nach entspinnt sich aus den komprimierten Dialogen ein absurdes Spiel um Wahrheit und Lüge, über die Grauzone von falsch, real, unreal. Ein tiefsinniges Stück, das durch die Hintertür die vielschichtigen Sehnsüchte seiner Figuren seziert. Sehnsüchte, die in einer über die Maßen komplex gewordenen Welt nur noch schwer zu stillen sind.

Und wie geht's weiter?

Freuen Sie sich schon jetzt auf unsere Programm-Highlights im Frühjahr.

WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?

SCHAUSPIEL

Sa • 11. Mär • 19:30 Uhr **S**

Fr • 17. Mär • 19:30 Uhr **JAP**

Sa • 18. Mär • 19:30 Uhr **MIX**

Mi • 29. Mär • 19:30 Uhr **STADT-AB**

In dieser Eigenproduktion präsentiert das Apollo-Theater eine wahre Schlacht der Worte, in der Wahn und Realität verschwimmen. Edward Albees 1962 uraufgeführtes Stück ist ein absoluter Schauspiel-Klassiker der amerikanischen Moderne. Es gilt als sein vermutlich bösester und gleichzeitig als sein faszinierendster Text. Mit großer Lust und perfider Finesse prallen zwei Paare in einer großen Schlacht der Worte aufeinander, in der Wirklichkeit und Illusion bald nicht mehr auseinanderzuhalten sind.

TILL EULENSPIEGEL

KINDEROPER 4+

So • 19. Mär • 15:00 Uhr **KIDS**

Die Kleine Oper Bad Homburg präsentiert die lustigsten Streiche des berühmt-berüchtigten Hofnarren in musikalischer Form für Groß und Klein. Echte Opernsänger laden ihr Publikum zu einem lustigen Ausflug in die klassische Musik ein. Sie singen Melodien und Arien aus Oper und Operette zu Eulenspiegels Streichen. Natürlich live. Ein Konzertpianist begleitet sie dazu am Flügel. Außerdem gibt's Popmusik und fetzige Tänze.

SINFONIEKONZERT: RAVEL, STRAVINSKY

KONZERT 10+

Fr • 31. Mär • 19:30 Uhr **K**

Mit Maurice Ravel und Igor Stravinsky nimmt sich die Philharmonie zweier Zeitgenossen an, die die Musik des frühen 20. Jahrhunderts auf verschiedene Weise geprägt haben. Ravel vertrat eher den Impressionismus in der Musik, dem es um Klangbilder und Atmosphäre ging. Stravinsky gilt bereits als der Neuen Musik zugehörig, charakterisiert durch erweiterte klangliche, rhythmische und melodische Kompositions-Mittel.

DON QUIJOTE

KOMÖDIE 15+

Sa • 25. Mär • 19:30 Uhr **CK**

So • 26. Mär • 19:30 Uhr **C**

Die Burghofbühne Dinslaken präsentiert diese Komödie über einen Buchliebhaber, für den die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwimmen: Vielleicht hat Herr Alfons ein bisschen zu viele Rittergeschichten gelesen, als er beschließt, aus seinem Leben einen Roman zu machen: Er nennt sich Don Quijote von La Mancha und macht sich auf, um als fahrender Ritter unvorstellbare Abenteuer zu erleben. Natürlich braucht ein Ritter auch einen Knappen, den Don Quijote in Sancho Panza findet, und eine Herzensdame, die jeder Ritter verehrt, das ist für ihn die unvergleichliche Dulcinea von Toboso. So reiten die Helden in die Welt hinaus.

DAS NEINHORN

FAMILIENSTÜCK 4+

So • 16. Apr • 15:00 Uhr **KIDS**

So • 16. Apr • 17:00 Uhr

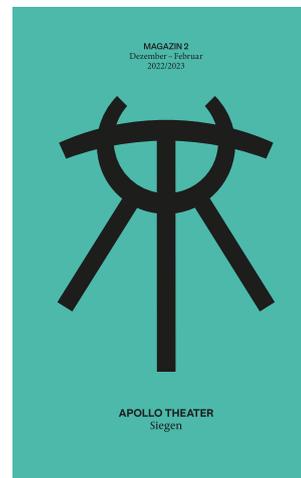
Das *NEINHorn* ist eine wundervolle Geschichte für alle ab 4 Jahren von Marc-Uwe Kling, der für seine *Känguru-Chroniken* bestens bekannt ist. Ein schnickeldischnuckelig süßes Einhorn schlüpft ans Licht, ins Land der Träume. Gleich freut sich der gesamte Wald. Doch an ihm ist etwas Besonderes: Es sagt meist nichts und wenn, dann sagt es immer „Nein!“. Es sagt nein zu jedem Vorschlag und jeder Idee, die von den Eltern kommt. Es will einfach trotzig sein! Und es will raus aus dem Herzwald, in dem immer alles zuckerwatterosa und schnickeldischnuckelig ist!

GAME MUSIC LIVE!

KONZERT 8+

Fr • 28. Apr • 19:30 Uhr **JAP**

Computerspiele ohne Musik? – Geht gar nicht! Längst ist sie zur Seele der Games geworden. So sehr zur Seele, dass sie ihre eigene Show macht. Auf der Bühne. Ohne Bildschirm. Live. Mit der Philharmonie Südwestfalen. Und mit Chefdirigent Nabil Shehata, einem exzellenten Kenner der Szene. Aufregender kann man keine Erfahrungspunkte sammeln.



Das Apollo-Magazin 3 erscheint **Mitte Februar**.

Magazin kostenlos abonnieren oder als PDF downloaden?

Alles möglich unter apollosiegen.de/magazin

**Wir fördern Kunst und Kultur.
Auf den Brettern, die die Welt
bedeuten und im Zuschauerraum.
Für Künstler:innen. Fürs Publikum.
Und für die Freiheit im Kopf.
Weil's um mehr als Geld geht.**

Wir sagen Danke!

Ohne die großzügige Unterstützung unserer Förderer:innen, Sponsor:innen und Freund:innen wäre die Spielzeit 2022/2023 nicht möglich.

PRINZIPAL:IN

 **Sparkasse Siegen**
Sparkasse Siegen

GÖNNER:INNEN

 **AGV**
Arbeitgeberverbände,
Unternehmerschaft Siegen

WOHLTÄTER:IN

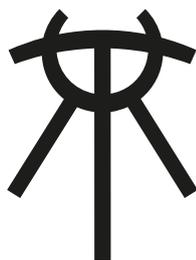
 **BGH**
BGH Edelstahl Siegen GmbH

 **VETTER**
H O L D I N G
Vetter Holding AG

FREUND:INNEN

 **SIEGEN PULSIERT**  **Siegen-Wittgenstein**
in Südwestfalen
Stadt Siegen Kreis Siegen-Wittgenstein

DER FÖRDERKREIS WIRD UNTERSTÜTZT VON



APOLLO THEATER
Förderkreis

Das Apollo-Theater dankt allen Mitgliedern des Förderkreises und dessen Kurator:innen, ohne die die Spielzeit 2022/2023 nicht möglich wäre. Mehr zum Förderkreis unter apollosiegen.de/foerderkreis.

Verbinden Sie Ihr Unternehmen mit dem hervorragenden Image eines überregional wirkenden Zentrums für Theater, Konzert und Tanz!

Sie möchten das Apollo-Theater unterstützen? Oder Ihren Namen auf einem unserer Theaterstühle sehen? Gerne informieren wir Sie über die Möglichkeit eines Sponsorings oder einer Theaterstuhlpatenschaft.

ANSPRECHPARTNERIN

Nadine Hartmetz
(0271) 77 02 77 – 24
hartmetz@apollosiegen.de

 **DEMLER**
Demler Spezialtiefbau

 **IHK Siegen**
IHK Siegen

 **BALZER+GERKEN**
Balzer & Gerken GmbH & Co. KG

 **Hundhausen**
Auf uns können Sie bauen.
Hundhausen Bauunternehmung GmbH

Christa und Dieter Lange-Stiftung
Hees Bürowelt GmbH
Ross Erben GmbH & Co. KG

Frohe Feste im Apollo

Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse und glanzvolle Erinnerungen!

Mit unserem **Weihnachts-Abo** erhalten Sie sechs Vorstellungsgutscheine und haben die Wahl: Ob sechsmal allein, zweimal zu dritt oder dreimal zu zweit, Sie können ihre Gutscheine ganz frei nach ihrem Geschmack nutzen und genießen bis zu **15 % Ermäßigung****.

Exklusiv: Wenn Sie bis zum **24.12.2022** unser Weihnachts-Abo zum Normalpreis buchen, erhalten Sie zu den sechs Vorstellungsgutscheinen unser hochwertiges, gebundenes Apollo-Jubiläumsbuch (siehe S. 35) im Wert von **29 EUR** kostenlos dazu***. Da kommt bei Theaterfreund:innen doch gleich doppelte Freude auf.

Die sechs Vorstellungsgutscheine des Weihnachts-Abos basieren auf der Preisgruppe B (siehe S. 44) und können jederzeit während der laufenden **Spielzeit 2022/23** eingelöst werden. Wenn Sie Veranstaltungen aus höheren Preisgruppen auswählen, bleibt Ihr Basisrabatt erhalten und Sie zahlen einen Aufpreis für die höhere Preisgruppe. Sorgen Sie für leuchtende Augen unterm Tannenbaum und sichern Sie sich unser besonderes Weihnachtsangebot!

WEIHNACHTS-ABO

Preise (€) normal • ermäßigt*

Kategorie I	120	• 60
Kategorie II	99	• 49,50
Kategorie III	81	• 40,50

** ausgenommen Silvester, Sonder- und Fremdveranstaltungen.

*** Pro Person und Haushalt kann nur ein Jubiläumsbuch kostenlos abgegeben werden. Umtausch, Rücknahme oder Ablösung in Bar ausgeschlossen. Nur solange der Vorrat reicht.

Mit dem Apollo auf *Zeitreise*

Berührende Erinnerungen an große Theatermomente, eine faszinierende Bildauswahl und spannende Interviews: All das finden Sie in unserem Apollo-Jubiläumsbuch *Spielen und bespielt werden*.

Das Buch nimmt Sie mit auf eine Zeitreise durch 15 Jahre Theatergeschichte, lässt in den ganz eigenen Kosmos eines Gastspielhauses eintauchen und hat das so flüchtige Moment der Kunst gekonnt auf 200 Seiten liebevoll eingefangen.

Emotionen verschenken!

Nehmen Sie das Apollo mit nach Hause: *Spielen und bespielt werden* ist das ideale Präsent für alle Theaterbegeisterten und die, die es noch werden wollen. Das Apollo-Jubiläumsbuch ist für nur **29 EUR** an der Theaterkasse und bei der Siegener Zeitung (57tickets) erhältlich.

Tipp: Sie können das Jubiläumsbuch an der Theaterkasse auch mit Theater-Gutscheinen oder Umtauschbons bezahlen.



← Macht sich gut unter dem Weihnachtsbaum: Das Apollo-Jubiläumsbuch *Spielen und bespielt werden*.

Schauspiel oder Er- zählung aus dem Leben?

Auf ein Wort mit
Henriette Heine,
Theaterpädagogin
& Schauspielerin



← Theaterpädagogin
und Schauspielerin
Henriette Heine ist
seit dem 1. August
2022 fest am Apollo-
Theater engagiert.
Foto: Christina Iberl

SCHAUSPIEL ODER ERZÄHLUNGEN AUS DEM LEBEN?

Henriette, du bist noch keine 30, aber wenn ich mir deinen Lebenslauf so ansehe, bist du künstlerisch bereits ein „eierlegendes Wollmilchschwein“ ...

Henriette Heine: Ja, wenn man es so nennen will ... (lacht)

Du bist ausgebildete Schauspielerin, Sängerin, Sprecherin und Theaterpädagogin

Heine: Schauspielerin bin ich seit sieben Jahren und habe freischaffend an verschiedenen Bühnen gearbeitet. Als Theaterpädagogin liege ich in den letzten Zügen einer vierjährigen Weiterbildung. Im März 2023 werden die Abschluss-Prüfungen dafür sein.

Was lernst du da für deine Arbeit am Apollo?

Heine: Vor Kurzem hatten wir Methodik-Didaktik-Prüfung. Da ging es um das Standing als Theaterpädagogin, welche verschiedenen Theaterformen man einsetzen kann, wie man sich passende Ziele setzt und wie man gruppendynamische Prozesse sinnvoll lenkt. Wir lernen auch, Tanz anzuleiten und Regie zu führen – ein breites Spektrum.

Regie zu führen interessiert dich auch in Siegen?

Heine: Zunächst stelle ich die theaterpädagogische Arbeit in den Fokus. Es geht noch nicht so sehr darum, ein vorzeigbares Bühnenwerk zu produzieren. Man trifft sich eher, um Themen zu beleuchten, die gerade unter den Nägeln brennen, und steigt dort auch etwas tiefer ein mit Methoden, die die Theaterpädagogik bietet.

Wichtiger als etwas vorzugeben, ist mir, was von den Teilnehmenden kommt. Mit ihnen etwas zu entwickeln, finde ich spannend – die Persönlichkeitsentwicklung, die Gruppenbildung.

Aber du willst schon auch Schüler:innen auf die Apollo-Bühne bekommen?

Heine: Das wäre super, wenn am Schluss ein Stück dabei herauskommt. Aber ich denke prozessorientiert.

Wie sieht ein solches Projekt konkret aus, was du dir vorstellst?

Heine: Ich habe erst im August im Apollo angefangen, meine Pläne stecken also noch in den Kinderschuhen. Aber ich habe schon erste Workshops gegeben mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten. Ich reagiere auch auf Anfragen, die ich aus den Schulen im Siegerland bekomme. Einer Schule ging es darum, eine Klasse, die sich noch kaum kennt, zu einer Gemeinschaft zu formen. Dafür eignet sich eine Session Theaterpädagogik gut. Eine andere Klasse kämpfte mit *Othello* als Abiturstoff – ein altes, dröges Buch aus Sicht der Schüler. Mit theaterpädagogischen Mitteln kann man etwas Spannendes und Aktuelles daraus holen.

Ist das ein Ziel: Das Apollo geht raus in die Schulen und interessiert dort für das Theater?

Heine: Ja, das finde ich wichtig. Und es gilt für alle Zielgruppen: Es muss nicht gleich jeder auf die Bühne geholt werden, sondern ich fange einen Schritt vorher an und begeistere für das Theater und das eigene Theaterspiel. Wen das berührt, der verspürt vielleicht auch mal Lust, sich ein Theaterstück anzusehen oder einen Blick hinter die Bühne zu werfen.

Ihr geht ja bereits in die Schulen hinein.

Heine: Ja, dadurch erreicht man die Schüler viel besser, als wenn man einfach sagt: „Kommt doch alle mal ins Theater und guckt euch da zwei Stunden lang an, was wir gemacht haben.“ Ich will Vermittlungsarbeit leisten, Lernende nicht nur konsumieren lassen oder verlangen, dass sie das Dargebotene gut finden, sondern ich komme zu ihnen und versuche, sie Schritt für Schritt für das Theater zu interessieren. Aktuell haben wir das Klassenzimmer-Stück *Meine Schwester An(n)a* im Programm, ein Stück, das sich mit dem Thema Bulimie und Magersucht auseinandersetzt. Eine Kollegin von mir hat es in den Klassen gespielt, und ich habe es theaterpädagogisch begleitet.

Wie sah das aus, – eine Theateraufführung in der Klasse, die kein Konsum ist?

Heine: Anders war schon, es in der Klasse zu spielen, wo Jugendliche sich auskennen. Mit „Theater“ verbinden sie bestimmte Bilder,

Ich will Vermittlungsarbeit leisten, Lernende nicht nur konsumieren lassen.

vielleicht „was für alte Leute“, „verstaubt“ oder „langweilig“. In ihrem Klassenzimmer waren wir ihnen sehr viel näher. Und dann ist *Meine Schwester An(n)a* auch nicht aufgezogen wie ein klassisches Bühnenstück. Es kommt fast ohne Kostüm- und Bühnenbild aus, wodurch es inhaltlich besonders berührt. Die Schauspieler:in erzählt darin von ihrer vermeintlichen Schwester Anna, die an einer Essstörung leidet, mit dramatischen Folgen. Am Ende ist man sich nicht ganz sicher, ob das wirklich ein Schauspiel war oder eine Erzählung aus dem wahren Leben.

Es passierte auch immer wieder, dass Einzelne den Raum verließen oder zu weinen anfangen, weil ihnen das Stück so nahe ging. Das haben wir anschließend im Nachgespräch aufgefangen. Zunächst die Klärung, dass es Theater war, und welche künstlerischen Mittel dabei eingesetzt wurden. Wichtig war es uns auch, dass immer ein(e) Schulpsycholog:in oder ein(e) Sozialarbeiter:in dabei war, um diejenigen weiter betreuen zu können, die vielleicht eigene Erfahrungen mit dem Thema hatten. Wir haben nach diesem Stück über Hilfsmöglichkeiten in Siegen informiert und gemeinsam darüber nachgedacht, wie beeinflusst wir in unserem Körpergefühl von der Mode sind, von den Schaufensterpuppen und von dem, was wir auf Social Media präsentiert bekommen. Was ist da alles gefiltert und gefaked?

Solche Stücke könnte es in Zukunft öfter geben?

Heine: Genau! Und auch Pädagog:innen-Abende dazu, das wurde sehr gut angenommen. Wir haben nicht einfach nur gesagt „Bucht das Stück, weil es gut ist“, sondern die Lehrer:innen hatten die Möglichkeit, es sich vorher einmal anzusehen und ein eigenes Urteil zu fällen. Das stieß auf großen Zuspruch.

Das nächste Pädagog:innen-Treffen wird zu einer Probe von *Die kleine Muck* sein, unserem diesjährigen Weihnachtsmärchen. Auch da sollen sich Lehrende vorher überzeugen können, ob es passend ist für ihre Klassen. Ich spiele Muck, in dieser Eigenproduktion von Markus Steinwender als Heldin inszeniert.

Wird das dein erster Auftritt auf der Apollo-Bühne sein?

Heine: Nein, das erste Mal war ich Ende Oktober in *High Noon* zu sehen, das war ein performatives Western-Endzeit-Spektakel von *Pandora Pop*, eingebettet in ein Live-Hörspiel.

Was steht sonst noch für dich an?

Heine: Im März spiele ich noch in *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?*, einer weiteren Eigenproduktion. Rund sechs Wochen lang wird dafür vorher geprobt. Was mir an Zeit bleibt, fülle ich mit theaterpädagogischen Projekten. Im Rahmen des Formats „Kulturrucksack NRW“ haben wir als Apollo-Theater zwei Workshops zum Thema „Körperbewusstsein“ angeboten. Im Jugendtreff Westhang habe ich ein Projekt und im neuen Jahr spielen wir auch noch einige Male das Klassenzimmerstück *Meine Schwester An(n)a*, das ich wieder in die Schulen begleite.

Diese Spielzeit dient mir vor allem als Forschungsfeld: Was ist möglich, wofür finde ich Zeit und womit lässt sich am besten eine nachhaltige Wirkung erzielen? Ideen habe ich mehr als genug, und mit entsprechender Energie gehe ich an die Arbeit heran. Ich bin selbst gespannt, was sich noch umsetzen lässt.

Zum Schluss noch ein paar erste Eindrücke vom Siegerland?

Heine: Von der Mentalität her erinnern mich die Menschen hier an meine Heimat Niederbayern: Sie sind offen und aufgeschlossen, mitunter herzlich, aber auch geradeheraus und direkt, damit komme ich gut zurecht. Auffällig finde ich, wie häufig ich in Gespräche verwickelt werde – das finde ich schön!

Das Interview führte Adele von Büнау.

→ Ab Sonntag, 27. November ist Henriette Heine als *Die kleine Muck* im Apollo-Theater zu erleben.

Mehr zum Stück auf Seite 20.

Foto: Apollo-Theater



Dabei sein & Mitmachen

Das Apollo-Theater bietet ein breites Angebot an Vermittlungs- und Beteiligungsformaten. Nicht nur für Schulklassen und Kindergarten-
gruppen, sondern auch für alle anderen Interessierten.

APOLLO BEGRÜSST

Bestens informiert ins Konzert oder in die Vorstellung: Kommen Sie zu unserem Format *Apollo begrüßt!* Bei ausgewählten Vorstellungen und allen abendlichen Konzerten der Philharmonie Südwestfalen, gibt es 30 Minuten vor Beginn eine ca. 15-minütige kostenlose Einführung im oberen Foyer auf der Siegeseite, unserem neuen *Apollo-Studio*. Außerdem wartet vielleicht noch eine besondere Überraschung auf Sie: In regelmäßigen Abständen wird ein Gast aus dem künstlerischen Bereich bei *Apollo begrüßt* mit von der Partie sein.

Die *Apollo begrüßt*-Termine stehen im Magazin bei der Veranstaltung oder im Spielplan auf unserer Webseite: apollosiegen.de/spielplan

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE DER PHILHARMONIE

Der Förderverein der Philharmonie Südwestfalen bietet zusätzlich bei Sinfoniekonzerten rund einstündige Einführungsvorträge an, die im Apollo-Theater stattfinden.

TERMINE

Dienstag • 06. Dezember 2022 • 18:00 Uhr für das Weihnachtskonzert *F. Mendelssohn-Bartholdy, J. S. Bach, N. Hess, F. Delius, M. Arnold, P. I. Tschaikowsky, N. Rimski-Korsakow, L. Anderson* am 9. & 10. Dezember 2022

Montag • 23. Januar 2023 • 18:00 Uhr für die Gala der Wiener Klassik *F. Schubert, J. Haydn, W. A. Mozart* am 27. & 28. Januar 2023

Dienstag • 28. Februar 2023 • 18:00 Uhr für das Sinfoniekonzert *J. Corigliano, C. Ives* am 03. März 2023

Dienstag • 28. März 2023 • 18:00 Uhr für das Sinfoniekonzert *M. Ravel, I. Stravinsky* am 31. März 2023

Dienstag • 18. April 2023 • 18:00 Uhr für das Sinfoniekonzert *J. Brahms, F. Mendelssohn-Bartholdy* am 21. April 2023

Dienstag • 09. Mai 2023 • 18:00 Uhr für das Sinfoniekonzert *Wagner, Mahler, Sibelius* am 12. Mai 2023

THEATER & TALK

Ein Besuch im Theater ist immer etwas Besonderes. Aber noch schöner wird es, wenn man sich im Anschluss darüber austauschen kann. Einmal im Monat möchten wir alle Interessierten zu einem Treffen einladen. Wir tauschen uns über das Apollo-Theater und dessen Angebote aus und verraten Insider-Informationen zu den Stücken, den Gasttheatern und den Inszenierungen. Wir freuen uns darauf, ins Gespräch zu kommen.

Einmal im Monat. Nur mit Anmeldung. Stückabhängig. Der Ort des jeweiligen Treffens wird kurz vorher bekannt gegeben.

THEATERFÜHRUNGEN FÜR ALLE

Sie möchten mit Ihrer Familie, Ihren Freund:innen, Ihren Kolleg:innen, Ihrem Verein, Ihrer Geburtstagsgesellschaft oder einer anderen Gruppe einen Blick hinter die Kulissen des Apollo-Theaters werfen? Buchen Sie eine Apollo-Führung und lernen Sie so das Haus vom Orchestergraben bis hin zu den Beleuchterbrücken über der Bühne kennen!

Preise: 3 EUR p.P. mit Vorstellungsbuchung und 5 EUR p.P. ohne Vorstellungsbuchung. Vorlauf: mindestens zwei Wochen. Dauer: ca. 65 Minuten. Gruppengröße: Ab 5 Personen. Anmeldung auf unserer Webseite: apollosiegen.de/fuehrung



← Schnappschuss aus einem Workshop im Rahmen des Kulturrucksacks in Siegen-Weidenau. Workshops werden immer wieder von uns in Zusammenarbeit mit Jugendzentren, etc. angeboten. Aktuelle Infos dazu unter apollosiegen.de/jap.
Foto: Henriette Heine

→ Karin (Johanna Martin) zeigt ein Bild Ihrer Schwester als ‚Schildkröte (mit Instrument)‘ im berührenden Klassenzimmerstück *Meine Schwester An(n)a*.
Foto: Sebastian Hoffmann

Für Kindergärten & Schulklassen K&S

Für Schulen und Kindergärten bieten wir ein abwechslungsreiches Programm zum Gruppen-Vorteilspreis von 7 EUR pro Kind bzw. Schüler:in. Für jeweils 10 Personen pro Gruppe erhält eine Begleitperson freien Eintritt. Alle Kindergarten- und Schulvorstellungen können Sie online unter apollosiegen.de/jap buchen.

INFORMATIONSBEND FÜR PÄDAGOG:INNEN IM APOLLO-THEATER

Sie wollen mit Ihrer Klasse oder Gruppe ins Theater, sind sich aber nicht sicher, welches Stück das Richtige ist? Bei unseren Treffen informieren wir Sie über unsere aktuellen Stücke, empfohlene Zielgruppen, Inhalte und Kosten. Außerdem versuchen wir, die Treffen mit einer Preview zu kombinieren, damit Sie sich direkt kostenlos von Stücken einen Eindruck verschaffen können.

NÄCHSTER TERMIN

Samstag • 26. Nov 2022 • 17:30 Uhr
Kostenlos. Anmeldung erforderlich:
apollosiegen.de/infoabend

Weitere Termine finden Sie im Newsletter für Pädagog:innen und auf: apollosiegen.de/jap

NEWSLETTER FÜR PÄDAGOG:INNEN

Mit unserem neuen Newsletter für Pädagog:innen informieren wir Sie monatlich per E-Mail über relevante Angebote, Veranstaltungen und Neuigkeiten.

Die An- und Abmeldung ist ganz einfach unter selbst zu erledigen:
apollosiegen.de/newsletter

JUNGE APOLLO-PARTNER:INNEN-KLASSEN GESUCHT

Sie möchten mit Ihrer Klasse oder Gruppe öfter zu uns ins Theater kommen? Dann werden Sie Apollo-Partner:in. Dafür buchen Sie verbindlich drei Vorstellungen Ihrer Wahl und erhalten dafür viele Vorteile. Zu den Vorstellungen können kostenlose Vor- und Nachgespräche dazugebucht werden. Für Begleitpersonen ist der Eintritt als Apollo-Partner:in frei. Theaterführungen sind als Apollo-Partner:in kostenlos.

THEATERFÜHRUNG FÜR SCHULEN

Ihre Schulklasse oder Kindergartengruppe erhält in einer Apollo-Kinderführung die Möglichkeit, spielerisch das Theater zu entdecken. Die Kinder erkunden

z.B. wie viel Technik für eine Vorstellung nötig ist, wo sich Künstler:innen auf ihren großen Auftritt vorbereiten und was es mit dem sogenannten Eisernen Vorhang auf sich hat.

Preise: 1 EUR p.P. mit und 3 EUR p.P. ohne Vorstellungsbesuch. Vorlauf: mindestens zwei Wochen.

Ab 6 Jahren und mindestens 10 Kinder. Dauer ca. 65 Minuten.

Anfragen zur Terminvereinbarung über: apollosiegen.de/fuehrung

ANSPRECHPARTNERIN

HENRIETTE HEINE

heine@apollosiegen.de

+49 (0) 176 84 91 38 24

DAS PROGRAMM AB DEZEMBER NACH ALTERSEMPFEHLUNG

EMPFOHLEN AB 4 JAHREN / KIGA:

Das NEINHorn (Schauspiel)

EMPFOHLEN AB 5 JAHREN / KIGA ODER 1. KLASSE:

Die kleine Muck (Schauspiel),
Till Eulenspiegel (Kinderoper)

EMPFOHLEN AB 8 JAHREN / 3. KLASSE:

Vergesst Zwerg Nase! (Schauspiel)

EMPFOHLEN AB 10 JAHREN / 5. KLASSE:

Alle Sinfoniekonzerte der Philharmonie Südwestfalen (Konzert)

EMPFOHLEN AB 11 JAHREN / 6. KLASSE:

Play Hard Work (Interaktive Online-live-Zoom-Show)

EMPFOHLEN AB 12 JAHREN / 7. KLASSE:

Game Music Live! (Konzert)

EMPFOHLEN AB 13 JAHREN / 8. KLASSE:

Meine Schwester An(n)a (Klassenzimmerstück),
möwe.live (Online-Theater)

EMPFOHLEN AB 14 JAHREN / 9. KLASSE:

Peiden (Schauspiel)

EMPFOHLEN AB 15 JAHREN / 10. KLASSE:

Wer hat Angst vor Virginia Woolf? (Schauspiel),
Jedermann Reloaded (Schauspiel-Musik-Performance),
He for She (Schauspiel),
Alles ist erleuchtet (Schauspiel),
Das Pubertier (Komödie),
Don Quijote (Komödie),
Falscher Hase (Komödie),
Trennung frei Haus (Komödie),
Willkommen im Hotel Mama (Komödie),
Vom Suchen und Finden der Liebe (Tragikomödie),
Die Currywurst-Queen (Schlagerrevue), ... von weit ... (Konzert)

APOLLO-THEATER IM KLASSENZIMMER

MEINE SCHWESTER AN(N)A

Das Theaterstück zum Thema Essstörungen kann von Schulen für das Klassenzimmer gebucht werden. Details, Termine und Buchungsmöglichkeiten auf apollosiegen.de/anna oder natürlich auch auf Anfrage.

Empfohlen ab 13 Jahren oder ab der 8. Klasse. Preis: 7 EUR pro Schüler:in, mindestens aber 150 EUR pro Vorstellung bei zwei Vorstellungen an einem Vormittag in einer Schule in Siegen. 175 EUR pro Vorstellung bei zwei Vorstellungen an einem Vormittag in einer Schule im Landkreis Siegen-Wittgenstein und 200 EUR pro Vorstellung plus km-Geld bei zwei Vorstellungen an einem Vormittag in einer Schule außerhalb des Landkreises Siegen-Wittgenstein. Bei nur einer Vorstellung an einem Vormittag wird ein Aufpreis von 75 EUR fällig. Kontaktieren Sie uns bei Problemen mit der Finanzierung, wir finden eine Lösung.



BURBACH
ERFOLG LIEGT IN UNSERER NATUR

KULTUR ERLEBEN

Entdecken Sie vielfältige
Kulturevents in Burbach!

Direkt zum Programm „Buntes Burbach“
oder auf www.burbach-siegerland.de

LEBENSWEIT DÖRFER
Kulturprogramm „Buntes Burbach“
Spielzeit 2022/2023

Thomas Gaebel
Schiffbauerei

**WIR
GEBEN
DIR
EINE
BÜHNE**

Theaterworkshops & Projekte für
Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene

www.jungestheatersiegen.de

kreuztalkultur Kulturamt Kreuztal
Siegener Str. 18

Freitag | 25.11.2022 | 20:00 Uhr
Otto-Flick-Halle Kreuztal

**MAX
MUTZKE**
& BAND: WUNSCHLOS SÜCHTIG

Freitag | 16.12.2022 | 20:00 Uhr
Otto-Flick-Halle Kreuztal

**TOM GAEBEL
& HIS ORCHESTRA**
A SWINGING CHRISTMAS
Eine Christmas-Party, voller Glanz, Glamour und guter Laune!

Samstag | 07.01.2023 | 20:00 Uhr
Campus Buschhütten

**RON WILLIAMS PRÄSENTIERT
THE SOUND OF
CLASSIC MOTOWN**
Eine Hommage an die goldene Ära des weltbekannten Labels!

TICKETS & INFOS:
www.kreuztal-kultur.de • 02732 - 5 14 29

Odor
Immaterielle
Skulpturen

18.11.22 - 26.2.23 MGK Siegen

Service & Info

Wie komme ich überhaupt ins Apollo-Theater?
Ist es barrierefrei? Und was mache ich danach?
Alles was Sie für einen Besuch wissen müssen
finden Sie hier!

ANFAHRT MIT BUS UND BAHN

Vom Hauptbahnhof Siegen überqueren Sie den Bahnhofsvorplatz und folgen der **Bahnhofstraße** (Fußgängerzone) bis zur **ersten Querstraße** (Morleystraße). Das Apollo-Theater befindet sich nun rechts am **Jakob-Scheiner-Platz**.

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Adresse für Ihr Navi:
Morleystraße 1, 57072 Siegen

PARKEN

Das Parkhaus in der Morleystraße befindet sich direkt neben dem Apollo-Theater. Motorisierte Apollo-Besucher können bei allen Vorstellungen an der Theatergarderobe ihr Parkticket zum Preis von 2 EUR entwerten lassen – vor und nach der Veranstaltung oder in der Pause.

PARKHAUS-ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di 7:00 – 24:00 Uhr

Mi, Do 7:00 – 1:00 Uhr

Fr 7:00 – 3:00 Uhr

Sa 7:00 – 4:00 Uhr

So 11:00 – 24:00 Uhr auch feiertags

GARDEROBE

Aus Sicherheitsgründen ist es leider nicht möglich, Mäntel, Jacken, Schirme und große Taschen mit in die Spielstätte zu nehmen. Wir bitten um Verständnis, dass die Garderobe verpflichtend abgegeben werden muss. Für nur 1,50 EUR kümmern wir uns um die Aufbewahrung Ihrer Garderobe und ermöglichen Ihnen einen unbeschwerten Vorstellungsbesuch.

BARRIEREFREI

Das Apollo-Theater ist barrierefrei! Bei Bedarf unterstützen wir Ihren Besuch im Apollo zusätzlich. Rufen Sie einfach unsere Theaterkasse an, die gerne mit Ihnen Ihren Besuch plant und Details bespricht.

INDUKTIVE HÖRANLAGE

Das Apollo-Theater verfügt im großen Saal über eine induktive Höranlage. Um das Signal zu empfangen, schalten Sie Ihr Hörgerät oder Cochlea Implant (CI) bitte auf „T“. Alternativ erhalten Sie gegen Kautions Empfangsgeräte an der Apollo-Theaterkasse.

ESSEN & TRINKEN

Kulinarisch rundum gut versorgt: Das **Bariton** befindet sich im Erdgeschoss des Apollo-Theaters. Das Angebot reicht von warmen und kalten Getränken über Tapas bis zu verschiedensten Hauptspeisen. Das Team des **Bariton** bewirtschaftet zudem die Theken während der Vorstellungen im Apollo-Theater.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mittagstisch: täglich wechselnde Gerichte

Mo – Fr 11:30 Uhr – 14:00 Uhr

Bei Abendveranstaltungen im Apollo:
2 Stunden vor Vorstellungsbeginn

Telefon: (0271) 2 38 68 67

E-Mail: mail@bariton-siegen.de

CORONA-REGELN

Es gibt zurzeit keine Einlassbeschränkungen (getestet, geimpft u.ä.). Aktuelle Informationen finden Sie unter [apollosiegen.de/corona-sicher-im-apollo](https://www.apollosiegen.de/corona-sicher-im-apollo)

WEBSEITE

Unsere Webseite informiert Sie über Neuigkeiten, den Spielplan und bietet die Möglichkeit zur Online-Buchung Ihres Lieblingsplatzes. Außerdem finden Sie dort alle Ansprechpartner:innen, sowie Wissenswertes zum Apollo-Theater und seiner Geschichte, zur technischen Ausstattung und zu vielen weiteren Themen.

Besuchen Sie uns unter:
www.apollosiegen.de

NEWSLETTER

Immer auf dem aktuellen Stand sein und nichts verpassen: Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter. Diesen können Sie ganz einfach auf unserer Webseite und an unserer Theaterkasse bestellen. Alle wichtigen Informationen rund um das Apollo-Theater und zu besonderen Aktionen landen so blitzschnell in Ihrem E-Mail-Postfach.

Jetzt kostenlos bestellen unter:
[apollosiegen.de/newsletter](https://www.apollosiegen.de/newsletter)

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie dem Apollo-Theater auf Facebook und auf Instagram. Sie bekommen Backstage-Einblicke in unsere aktuellen Apollo-Produktionen, lernen Menschen hinter den Kulissen kennen und können uns liken, teilen, kommentieren und ganz einfach mit uns in Kontakt kommen.

Facebook: [facebook.de/apollosiegen](https://www.facebook.de/apollosiegen)
Instagram: [@apollotheatersiegen](https://www.instagram.com/apollotheatersiegen)

Vorverkaufsstellen

BAD BERLEBURG

BUCHHANDLUNG MANKELMUTH

Poststr. 19, 57319 Bad Berleburg
Tel. (02751) 92 08 12
(02751) 92 08 14

SIEGENER ZEITUNG

Poststr. 4, 57319 Bad Berleburg
Tel. (02751) 93 68 0

BAD LAASPHE

TKS TOURISMUS, KUR UND STADTENTWICKLUNG BAD LAASPHE GMBH

Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe
Tel. (02752) 898

BETZDORF

BUCHHANDLUNG MANKELMUTH

Bahnhofstr. 11, 57518 Betzdorf
Tel. (02741) 97 00 24

HACHENBURG

HÄHNELSCHE BUCHHANDLUNG

Wilhelmstr. 21, 57627 Hachenburg
Tel. (02662) 75 18
www.haehnelbuch.de

Weitere Spielorte im Apollo-Theater

Eintrittspreise

* Ermäßigte Preise

Für Menschen bis 18 Jahre, Auszubildende und Studierende bis 26 Jahre, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte Menschen (ab GdB50), Inhaber:innen des Siegener Ausweises und für Arbeitslose mit akt. Bescheid (Nachweis der Ermäßigungsberechtigung bitte in Kopie beilegen).

HERDORF

BUCHHANDLUNG BRAUN E. K.

Hauptstr. 40, 57562 Herdorf
Tel. (02744) 9 33 63 06
www.buchhandlung-braun.de

HILCHENBACH

TOURISTIK-INFORMATION

Markt 13, 57271 Hilchenbach
Tel. (02733) 28 81 33

KREUZTAL

BUCHHANDLUNG MANKELMUTH

Marburger Str. 38, 57223 Kreuztal
Tel. (02732) 55 45 41

KULTURAMT KREUZTAL

Siegener Str. 18, 57223 Kreuztal
Tel. (02732) 51 – 324
www.kreuztal-kultur.de

NETPHEN

KULTURFORUM NETPHEN

Amtsstr. 2 + 6, 57250 Netphen
Tel. (02738) 6 03 – 111

OLPE

DERPART REISEBÜRO RUMPF OHG

Westfälische Str. 13, 57462 Olpe
Tel. (02761)30 88

APOLLO-STUDIO

Das linke obere Foyer mit Blickrichtung zur Sieg ist unser neues Studio. Dort machen wir Einführungen und Nachgespräche und zeigen in Zukunft auch kleinere Studioproduktionen.

APOLLO-STAGE

Direkt auf der Bühne hinter dem „Eisernen Vorhang“ ist unsere Apollo-Stage mit Platz für bis zu 150 Personen. Ganz nah dran und meistens bei freier Platzwahl.

SIEGEN-WEIDENAU

BUCHHANDLUNG MANKELMUTH

Hauptmarkt 16–18, 57076 Siegen
Tel. (0271) 4 85 27 41
www.mankelmuth.de

SIEGEN ZENTRUM

KONZERTKASSE SIEGEN (SIEGENER ZEITUNG)

Obergraben 39, 57072 Siegen
Tel. (0271) 5 94 03 50
www.konzertkasse-siegen.de

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Tel. (0271) 4 05 77 – 10
www.mgksiegen.de

ALPHA BUCHHANDLUNG SIEGEN

Sandstr. 1, 57072 Siegen
Tel. (0271) 2 32 25 14

UNIVERSITÄT SIEGEN

BUCHHANDLUNG MANKELMUTH

Adolf-Reichwein-Str. 10, 57076 Siegen
Tel. (0271) 7 71 10 45

APOLLO-10

Manchmal brauchen wir die große Bühne mit allen Möglichkeiten, aber einen intimeren Zuschauerraum. Auftritt für Apollo-10. Der Saal wird dabei auf die ersten 10 bis 12 Reihen reduziert.

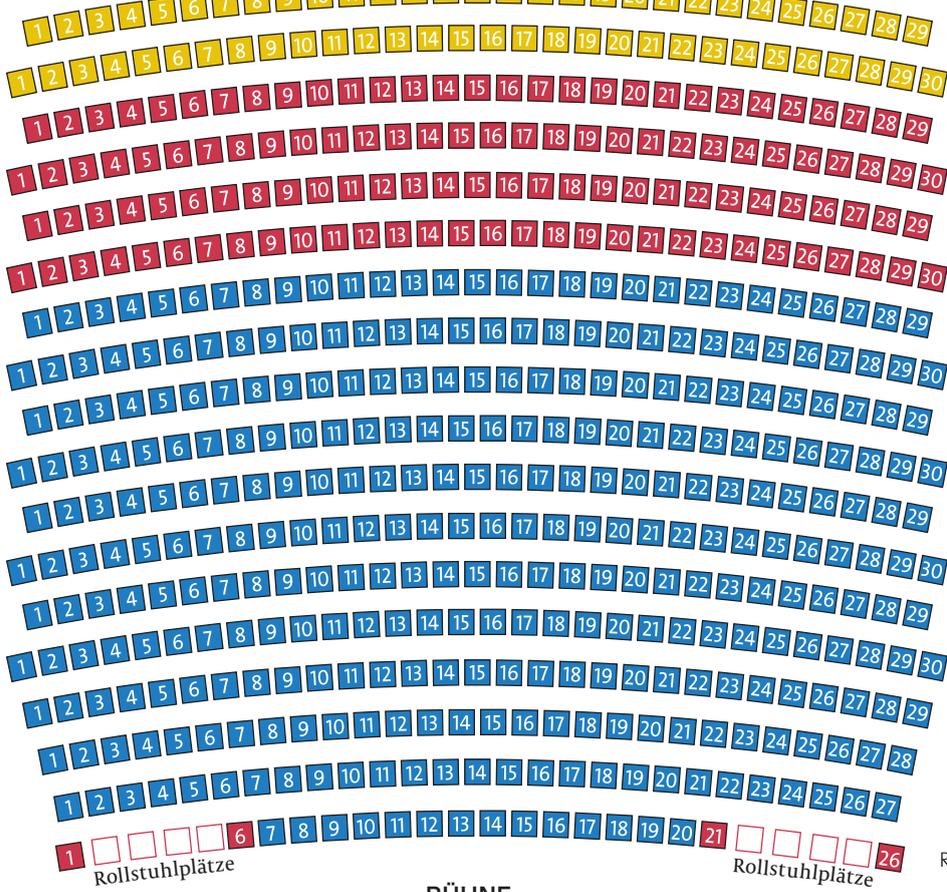
ORCHESTERGRABEN

Bei den Sinfoniekonzerten wird manchmal auch der Orchestergraben zum Zuschauerraum und wir bieten dort zusätzliche Plätze in der Platz-Kategorie III an.

	I		II		III	
PREISE	NORMAL • ERMÄSS.		NORMAL • ERMÄSS.		NORMAL • ERMÄSS.	
A	20,00	• 10,00	18,00	• 9,00	15,00	• 7,50
B	25,00	• 12,50	20,00	• 10,00	16,00	• 8,00
C	30,00	• 15,00	25,00	• 12,50	20,00	• 10,00
D	35,00	• 17,50	29,00	• 14,50	21,00	• 10,50
E	40,00	• 20,00	35,00	• 17,50	25,00	• 12,50
S	55,00	• 35,00	50,00	• 32,50	40,00	• 27,50

SAALPLAN THEATER

EINGANG



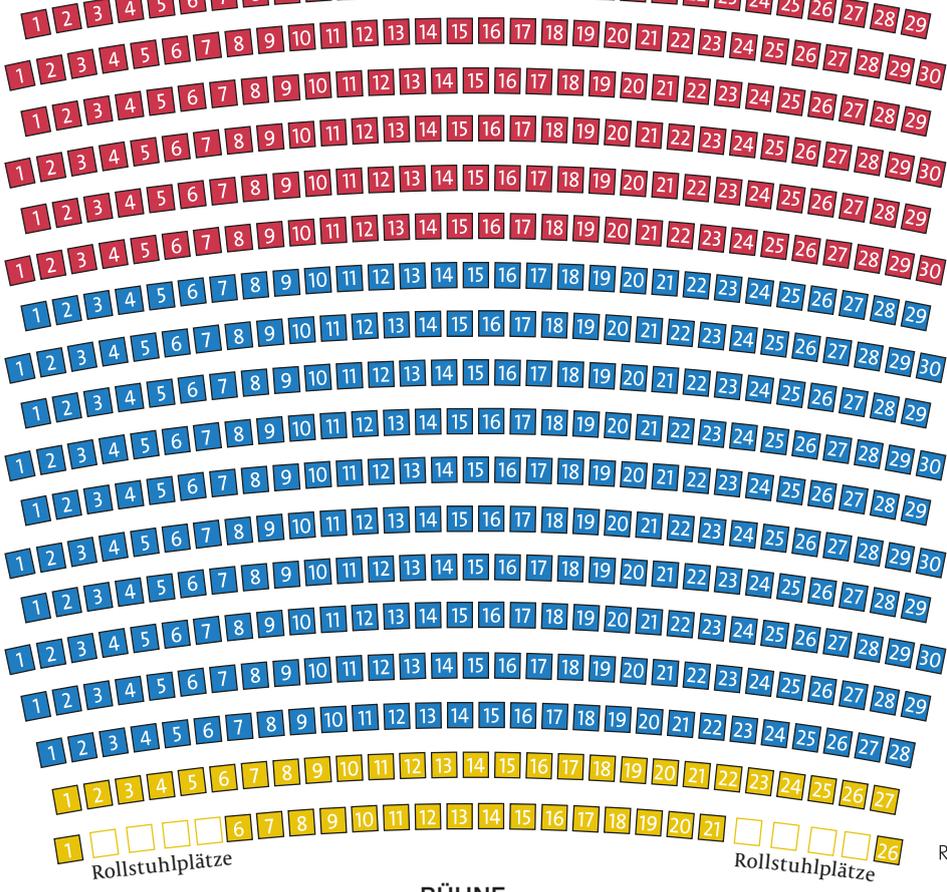
EINGANG

R 18
R 17
R 16
R 15
R 14
R 13
R 12
R 11
R 10
R 9
R 8
R 7
R 6
R 5
R 4
R 3
R 2
R 1

BÜHNE

SAALPLAN KONZERT

EINGANG



EINGANG

R 18
R 17
R 16
R 15
R 14
R 13
R 12
R 11
R 10
R 9
R 8
R 7
R 6
R 5
R 4
R 3
R 2
R 1

BÜHNE

SITZPLATZ-/PREISKATEGORIE

- Kategorie I ■
- Kategorie II ■
- Kategorie III ■

IMPRESSUM

Apollo-Theater Siegen
Magazin 2
Dezember-Februar 2022/2023

Apollo-Theater Siegen e.V.,
Morleystraße 1, 57072 Siegen

Redaktion: Adele von Büнау,
Nadine Hartmetz, Markus
Steinwender (V.i.S.d.P.),
Giuseppe Todaro, Eva-Maria
Trütschel

Gestaltung: Giuseppe Todaro,

Design: TenTen Team (www.
tenten.team)

Druck: Vorländer GmbH & Co.
KG, Siegen

Papier: Circle Offset Premium
White Recycling Papier

Änderungen, Druckfehler &
Irrtümer vorbehalten.

Redaktionsschluss dieser
Ausgabe: 14. Oktober 2022

Das Magazin 3 erscheint Mitte
Februar 2023.



→ Martin
Brachvogel ist
Nadja Brachvogel
ist Martin
Brachvogel ist ... !

Mehr zum Stück *He
for She* auf Seite 27.

Foto:
Clemens Nestroy

„*Kultur* in
Ihrer Region.“

Lesen Sie Ihre *Siegener Zeitung*
gedruckt oder als ePaper.

webabo.siegener-zeitung.de





Apollo-Theater Siegen

Di – Fr 13:00 – 18:00 Uhr

Sa 10:00 – 14:00 Uhr

Tel. (0271) 77 02 77 – 20

theaterkasse@apollosiegen.de